

Unser Lächeln hilft



Katalog
2023



Mobilität & Pflege
Für mehr Lebensqualität



Herausgegeben von

Sanitätshaus Aktuell
Unser Lächeln hilft



Sanitätshaus Aktuell AG

Auf der Höhe 50 · 53560 Vettelschoß

Telefon: +49 2645 95 39-0 · Telefax: +49 2645 95 39-90

www.sani-aktuell.de · info@sani-aktuell.de

Ausgabe: 08/2023

*Liebe Kundin,
Lieber Kunde,*

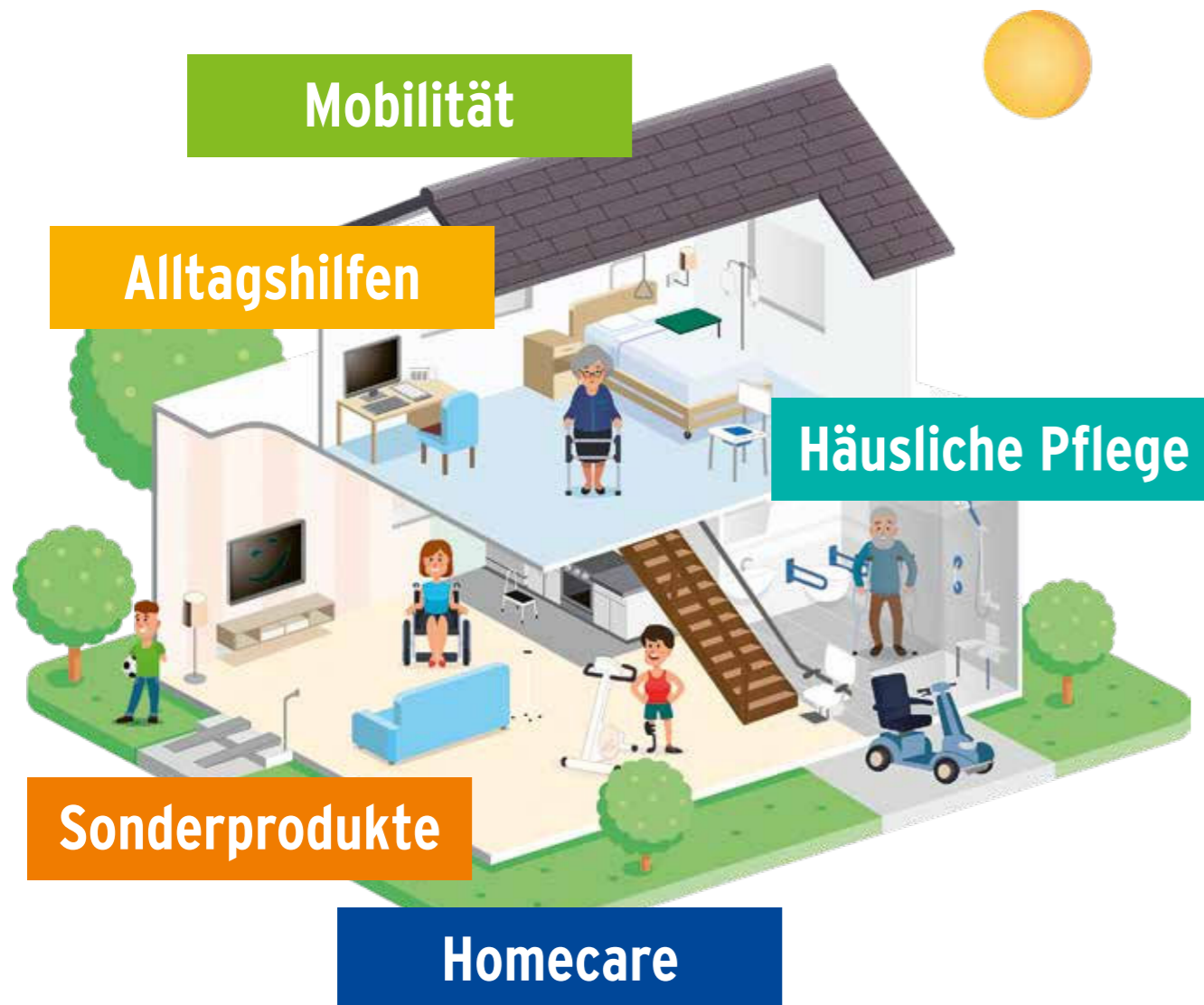
als führende Anbieter von medizinischen Hilfsmitteln und Gesundheitsdienstleistungen bieten Ihnen die reha team-Fachhändlerinnen und -Fachhändler vor Ort ein Optimum an Qualität, freundlichem Service sowie kompetenter Beratung und Begleitung. Immer mit dem Ziel die Lebensqualität unserer Kunden zu verbessern.

Denn je größer die körperliche Einschränkung ist, desto wichtiger sind selbst kleinste Schritte, die Bewegung bedeuten. Unser Ziel ist die uneingeschränkte Integration behinderter und älterer Menschen in die Gesellschaft. Deswegen finden Sie bei uns Hilfsmittel von höchster Qualität und optimaler Bedienbarkeit.

Gerne beraten die reha team-Expertinnen und -Experten Sie im Hinblick auf einen gezielten und sinnvollen Hilfsmiteleinsatz und stehen Ihnen bei allen Fragen rund um die Rehabilitation, Pflege, Mobilität und Gesundheit zur Verfügung.

**Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Sanitätshaus mit dem Lächeln**

Inhaltsverzeichnis



Die Sanitätshäuser mit dem Lächeln 6 - 11

Unser Lächeln hilft	6 - 7
Komplettversorgung aus einer Hand	8 - 9
Alles, was Recht ist	10 - 11

Sonderprodukte 116 - 127

Sauerstofftherapie	118 - 119
Schlaftherapie	120 - 121
XXL-Produkte	122 - 127

Mobilität 12 - 75

Rollstuhlversorgung	12 - 19
Rollstühle	20 - 33
Zusatzantriebe	34 - 37
Handbikes und Fahrräder	38 - 41
Elektro-Rollstühle	42 - 45
Zubehör für Rollstühle	46 - 51
Rollatoren, Gehhilfen	52 - 59
Elektromobile	60 - 63
Barrierefreiheit	64 - 71
Bewegungstrainer	72 - 75

Häusliche Pflege 128 - 143

Leitfaden, Ratgeber und Tipps	128 - 130
Pflegegrade	131 - 135
Vereinbarkeit von Pflege und Beruf	136 - 137
Hilfsmittelversorgung	138 - 141
Pflegebox	142
Pflegetagbuch	143

Alltagshilfen 76 - 115

Für den täglichen Gebrauch	78 - 79
Küchen-Hilfsmittel	80 - 81
Hilfsmittelboxen	82 - 83
Gesundes Sitzen	84 - 85
Bad, Dusche und WC	86 - 95
Patienten- und Deckenlifter	98 - 101
Pflegebetten und Zubehör	102 - 109
Anti-Dekubitus	110 - 115

Homecare-Versorgung 146 - 151

Wundtherapie	146 - 147
Enterale Ernährung	148 - 149
Kontinenztherapie	150 - 151

Menschlich. Hilfreich. Qualifiziert.

Als Leistungsgemeinschaft hoch qualifizierter Reha-Betriebe sind wir Ihr innovativer Partner mit Qualitätsprodukten aus dem Rehabilitationsbereich. Wir wollen Ihnen mehr liefern als »nur« ein Hilfsmittel: Wer sich für reha team entscheidet, soll auch das Gefühl mitgeliefert bekommen, einen vertrauenswürdigen, kompetenten und verlässlichen Partner an seiner Seite zu haben. Unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst orientieren sich an den persönlichen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden sowie am neuesten Stand der Technik.

Ein weiteres Plus bietet reha team durch seine bundesweite Präsenz: Mehr als 180 Betriebe, die in einem permanenten Erfahrungsaustausch miteinander stehen, garantieren Ihnen einen optimalen Service, so hilfreich und individuell wie möglich. Machen Sie sich doch einfach Ihr eigenes Bild von unserer Leistungsfähigkeit: Rufen Sie uns an oder schauen Sie bei uns vorbei. Selbstverständlich besuchen wir Sie auf Wunsch auch zu Hause.

Unsere kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

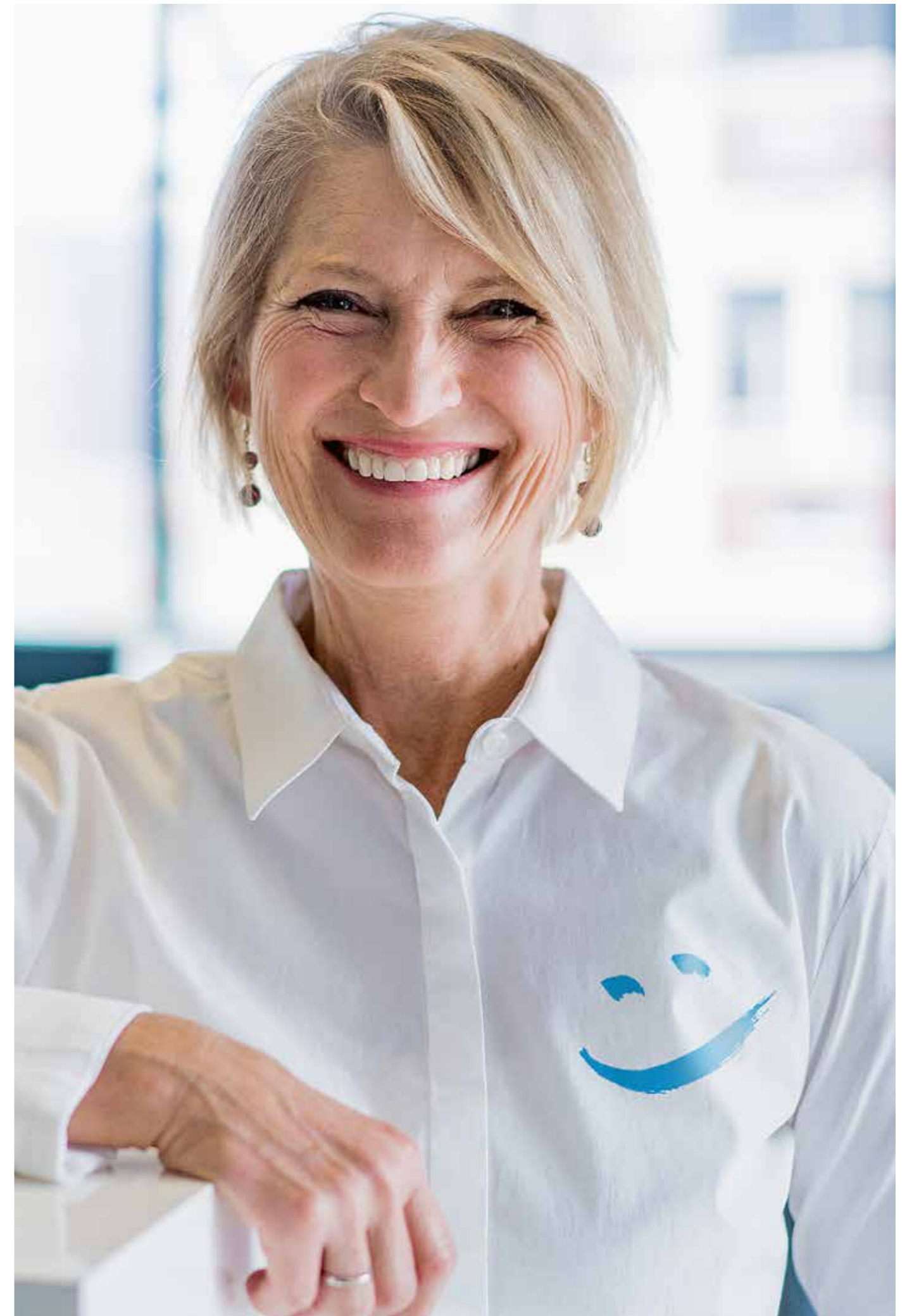
Mobilitätshilfsmittel ...

... für Ihr Plus an Lebensqualität!

Unser Produktprogramm umfasst sämtliche Hilfsmittel, die Ihren Alltag erleichtern und Ihnen dabei helfen, Ihre Unabhängigkeit weitestgehend zu erhalten.

Die individuelle Beratung unserer reha team-Expertinnen und -Experten basiert auf einer hohen fachlichen und sozialen Kompetenz. Sie ist immer der Ausgangspunkt für die Auswahl des richtigen Hilfsmittels.

Durch den gezielten und sinnvollen Einsatz von Reha-Hilfsmitteln unterstützen wir Sie bei Ihrem Wunsch nach Mobilität bis ins hohe Alter bzw. Mobilität nach Rehabilitation - eine wichtige Voraussetzung für Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und Lebensqualität.



Komplettversorgung aus einer Hand

Unser Service für Sie



Beratung

- Individuell und persönlich - auch zu Hause
- Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen
- Unterstützung bei allen Formalitäten

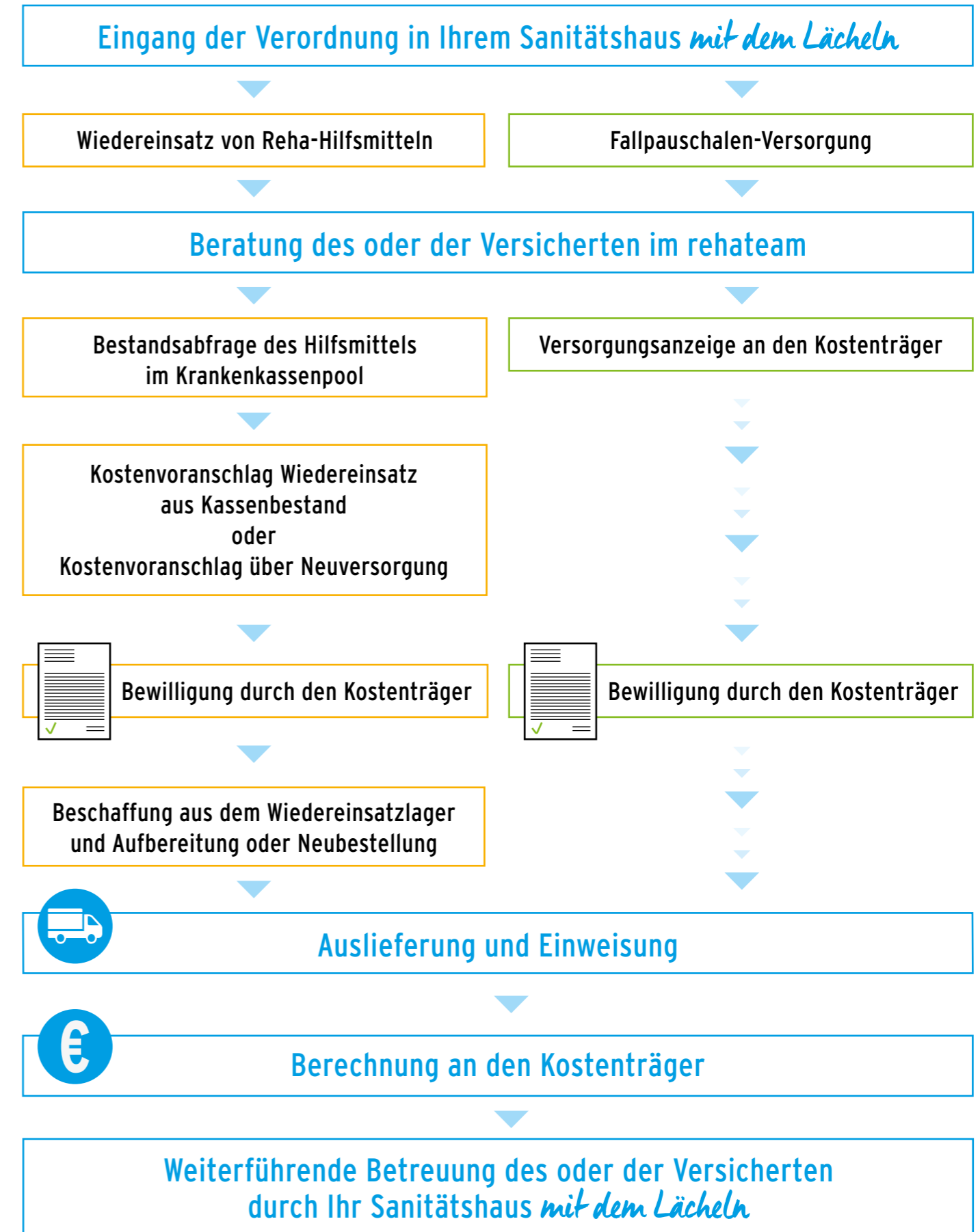
Administrative Unterstützung

- Erstellung von Kostenvoranschlägen
- Finanzielle Abwicklung mit den Kranken- oder Pflegekassen sowie Einrichtungen der häuslichen Pflege

Technische Unterstützung

- Individuelle Anpassung von Hilfsmitteln durch Spezialistinnen und Spezialisten
- Hilfsmittel auf Probe
- Vermietung von Reha-Mitteln
- Umfangreicher Reparaturservice
- Spezialversorgungen für Schwerstbehinderte
- Sonderanfertigungen
- 24 Stunden Notfall-Service
- Service-Teams mit eigener Werkstatt

Versorgungsablauf für Reha-Hilfsmittel über Kostenträger



Unsere Service-Leistungen für Sie

Alles, was Recht ist

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen: Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten?

Viele Menschen mit einer gesundheitlichen Einschränkung oder Behinderung wünschen sich, solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Doch nicht immer ist ihre Wohnung senioren- oder behindertengerecht ausgestattet. In § 40 Abs. 4 SGB IX ist geregelt, wann die Pflegekassen finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfelds gewähren können.

Welche Leistungsvoraussetzungen bestehen, damit der Zuschuss zu wohnumfeldverbessernden Maßnahmen von den Pflegekassen gewährt wird?

Ein finanzieller Zuschuss kann von Seiten der Pflegekasse nur gewährt werden, wenn im Einzelfall durch die Maßnahme die häusliche Pflege überhaupt erst möglich wird, die häusliche Pflege erheblich erleichtert und damit eine Überforderung des Pflegenden sowie des Pflegebedürftigen verhindert wird oder eine möglichst selbstständige Lebensführung des Pflegebedürftigen wieder hergestellt wird.

Wie ist der konkrete Leistungsinhalt?

Die Pflegekassen können Maßnahmen bezuschussen, die eine Anpassung des Wohnumfelds an die Bedürfnisse des Pflegebedürftigen bezwecken und deshalb in einer anderen Wohnumgebung nicht notwendigerweise benötigt werden würden. Ebenfalls können Maßnahmen bezuschusst werden, die mit einem wesentlichen Eingriff in die Bausubstanz verbunden und damit der Gebäudesubstanz auf Dauer hinzugefügt werden. Auch bei technischen Hilfen im Haushalt, z. B. motorisch betriebene Absenkungen von Küchenhängeschränken können Zuschüsse gewährt werden.

Wie hoch ist die maximale Bezuschussung?

Die maximale Höhe kann pro Maßnahme bis zu 4.000 Euro betragen. Die Höhe des Zuschusses ist allerdings zusätzlich auf die Höhe der tatsächlich entstandenen Kosten begrenzt. Dabei gelten alle Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der Zuschussgewäh-

rung erforderlich sind, als eine Verbesserungsmaßnahme. Dies bedeutet, dass alle zu einem Zeitpunkt notwendigen Änderungen als eine wohnumfeldverbessernde Maßnahme zu werten sind, für die insgesamt bis zu 4.000 Euro gewährt werden können. Wenn sich die Pflegesituation ändert und weitere Maßnahmen notwendig werden, kann es sich um eine erneute wohnumfeldverbessernde Maßnahme handeln, die wiederum mit maximal 4.000 € bezuschusst werden kann.

Welche Kosten sind berücksichtigungsfähig?

Die Aufwendungskosten für die Durchführung der Maßnahme, Materialkosten sowie Arbeitslohn und ggf. Gebühren. Reparaturen und Wartungen von wohnumfeldverbessernden Maßnahmen können nur dann bezuschusst werden, wenn der maximale Betrag von 4.000 € noch nicht ausgeschöpft ist. Bei Komplettausfall oder Gebrauchsunfähigkeit kann eine Änderung der Pflegesituation vorliegen, so dass eine Ersatzbeschaffung unter Umständen eine neue Maßnahme darstellen kann, so dass eine erneute Bezuschussung geprüft werden sollte.

Wie ist die Abgrenzung zur Leistungspflicht der Gesetzlichen Krankenkassen?

Die Leistungen der Pflegekasse kommen nur dann in Betracht, wenn kein anderer Leistungsträger vorrangig verpflichtet ist. Hilfsmittel, die den Erfolg der Krankenbehandlung sichern, einer drohenden Behinderung vorbeugen oder eine Behinderung ausgleichen, fallen in die Leistungspflicht der Gesetzlichen Krankenkasse. Eine Vergütung durch die Pflegekasse erfolgt in diesen Fällen nicht.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass vor Beginn der Maßnahme ein Antrag bei der Pflegekasse auf Gewährung des Zuschusses gestellt werden muss. Dem Antrag sollte der Kostenvoranschlag sowie ggf. das MDK-Gutachten zur Feststellung des Pflegegrads beigefügt werden. Die Pflegekasse prüft den konkreten Einzelfall und entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen über den Antrag.

Sanitätshaus Aktuell AG

Karin Glund | Juristin und Vertragsmanagerin
bei der Sanitätshaus Aktuell AG





Größtmögliche Mobilität
in jeder Lebenslage

Rollstühle

Komfort und Sicherheit

Bei unfall-, krankheits- oder altersbedingter Einschränkung der persönlichen Bewegungsfreiheit muss ein individuell angepasster Rollstuhl die Funktion der Beine ersetzen.

Dank eines intensiven Erfahrungsaustausches zwischen erfahrenen Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern, Technikerinnen und Technikern sowie therapeutischen und medizinischen Fachkräften existiert gerade in Deutschland eine reiche Auswahl an geeigneten Rollstühlen für alle Behinderungsformen und jedes Lebensalter.

Durch Erfindungsreichtum und Kreativität der Entwicklerinnen und Entwickler sind die heutigen Rollstühle nicht nur funktioneller und leichter zu handhaben, sondern überzeugen auch durch ihr ästhetisches Design.

Die Geschichte der Rollstuhlentwicklung verläuft parallel mit dem Wachsen des Selbstbewusstseins von Menschen mit einer Behinderung in unserer Gesellschaft.



Rollstühle

Komfort und Sicherheit

Rollstuhlversorgung

Durch den vollständigen oder teilweisen Verlust der Gehfähigkeit »ersetzt« der Rollstuhl die Funktion der Beine. Deshalb kommt den Fahreigenschaften eine große Bedeutung zu: Jede noch so kleine Adaptionsmöglichkeit, die den Rollstuhl wendiger und leichter macht, wirkt sich sofort auf die Mobilität seiner Benutzerin oder seines Benutzers aus.

Das Sitzen im Rollstuhl ist jedoch ebenso entscheidend für den Alltag von Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern. Therapie- und Mobilitätsziele sind eng miteinander verknüpft.

Das Ziel heißt Mobilität

Der Körper des gesunden Menschen ist auf Stehen und Gehen im Alltag ausgerichtet. Unser Ziel ist es, die Umwelt zu erleben und zu begreifen.

Rumpfstabilität und -mobilität sind dabei die Schlüssel zur Wahrnehmung und Kommunikation. Die Position des Beckens hat eine zentrale Bedeutung – nicht nur beim Stehen, sondern auch im Sitzen. Nichtbehinderte können ihre Sitzpositionen wechseln, z. B. wegen Unbequemlichkeit, Sitzdruck, Verspannungen oder Schmerzen. Doch Sitzen im Rollstuhl ist Langzeitsitzen. Viele Rollstuhlbenutzerinnen und -benutzer sind nicht oder nur bedingt in der Lage, ihre Sitzposition zu verändern, wenn sie z. B. Schmerzen empfinden. Dauerhaftes Sitzen überlastet Knochen, Bänder, Muskulatur und innere Organe. Deswegen kommt dem Hilfsmittel Rollstuhl und seiner körper- und behinderungsgerechten Anpassung große Bedeutung zu. Sitzfläche und Rückenlehne bilden eine Einheit, um dem Becken Stabilität zu geben.

Folgende Faktoren spielen dabei eine besondere Rolle:

- Sitzbreite
- Sitztiefe
- Rückenhöhe
- Sitzneigung
- Rückenlehnenwinkel
- Konturen von Sitz- und Rückenbespannung
- Materialien (weich, hart, glatt, rutschsicher)

Grundsätzliches zur Rollstuhlversorgung:

1. Funktionsfähigkeit

Die individuellen Auswirkungen einer Krankheit oder Behinderung müssen bei einer Rollstuhlversorgung immer berücksichtigt werden. Es gibt kein Schema F!

2. Therapieziel

Die Ziele der Therapie sowie der persönlichen und beruflichen Wiedereingliederung sollten klar definiert und bei den Vorüberlegungen, der Verordnung, Anpassung und anschließenden Einreichung des Kostenvoranschlags dokumentiert werden. Ein klar definiertes Therapieziel erleichtert die Entscheidung für ein geeignetes Hilfsmittel erheblich.

3. Selbstständige Lebensführung

Der Grad der Selbstständigkeit der Rollstuhlbenutzerin oder des Rollstuhlbenutzers ist in die Versorgungsüberlegung grundsätzlich einzubeziehen.

4. Einweisung in den Gebrauch

Der Umgang mit einem Rollstuhl muss geübt werden. Das betrifft Selbstfahrerinnen und -fahrer genauso wie die Begleit- oder Betreuungsperson, wenn der Rollstuhl auch für den zeitweiligen Schiebebetrieb genutzt wird.

5. Verantwortung des Benutzers

Nicht nur die motorischen Fähigkeiten sind entscheidend, sondern auch die geistigen: Die Benutzerin oder der Benutzer muss mit dem Hilfsmittel umgehen können.

6. Sicherheit

Bei der Erstversorgung mit einem Rollstuhl kann die Ausstattung des Rollstuhls mit einem Kippschutz aus Sicherheitsgründen sinnvoll sein.

Rollstühle

So positionieren Sie richtig ...

Was macht das Becken?

Das Becken befindet sich in Mittellinien-Ausrichtung; Der Beckenkamm ist vorne und hinten sowie links und rechts auf gleicher Höhe und liegt auf der gleichen Achse. Dadurch ist das Becken nicht gekippt, es liegt kein Beckenschiefstand vor und das Becken befindet sich nicht in einer ungewünschten Rotation.

Was macht die Wirbelsäule?

Die Wirbelsäule ist ausbalanciert und aufrecht, ohne Rotation oder Lateralkrümmung. Für die gewünschte „S“-Form liegen eine normale Lordose im Bereich der Hals- und der Lendenwirbelsäule sowie eine normale Kyphose der Brustwirbelsäule vor.

Was macht der Kopf?

Der Kopf ist funktionell aufrecht ausgerichtet, nur mit einer leichten Vorwärtsflexion oder Rotation

Ziele

Ziel der Sitzposition ist es, sicher, funktional und komfortabel sitzen zu können.



Optionen für das Zubehör

Optionen für den Rücken

Optionen für das
Gesäß

Optionen für die Unterstützung des Rückens

Wenn Sie zusätzliche Unterstützung brauchen, um

- Rumpfstabilität,
- Sicherheit beim Benutzen des Rollstuhles,
- Positionierung des Rumpfes zu erlangen,

sollten Sie ein Rückensystem (siehe S. 51) in Erwägung ziehen.

Optionen für die Unterstützung des Gesäßes

Wenn Sie zusätzliche Unterstützung brauchen, um

- Haut- und Gewebeschutz zu gewährleisten oder bei bestehenden Schädigungen die Wundtherapie zu begleiten,
- seitliche Stabilität zu erlangen oder ein Vorrutschen im Stuhl zu vermeiden,
- die richtige Position für das Becken zu erhalten, z. B. bei einem Beckenschiefstand oder bei Hemiplegie,
- komfortabel und sicher zu sitzen,

sollten Sie die Anti-Dekubitus- und anderen Sitzkissen ab Seite 51 in Erwägung ziehen.

Optionen für die Unterstützung durch Zubehör

Wenn Sie zusätzliche Unterstützung brauchen, um

- den Kopf sicher und richtig halten zu können,
- Fuß- und Armlehnen anders zu gestalten,
- Becken oder Rumpf zu stabilisieren oder in Position zu halten,
- Adaptionen am Rollstuhl vorzunehmen (z. B. Schirm oder Stockhalter),

sollten Sie die Zubehör-Optionen ab Seite 46 in Betracht ziehen.



Rollstühle

Rollstuhl als Mobilitätslösung

Folgende Situationen können darauf hinweisen, dass ein Rollstuhl notwendig ist:

- Unfähigkeit zu laufen – sollte selbstständige oder begleitete Mobilität das Ziel sein, ist es sinnvoll einen Rollstuhl auszuwählen.
- Hohes Sturzrisiko oder bereits erlittene Stürze – sollte beim Gehen/Laufen eine Verringerung der Sicherheit festgestellt werden oder es zu Stürzen kommen, ist ein Rollstuhl in Betracht zu ziehen, da er mehr Sicherheit in der Mobilität geben kann.
- Person braucht Unterstützung beim Gehen/Laufen – kann jemand ohne Unterstützung anderer oder eines Hilfsmittels nicht mehr gehen, sollte ein Rollstuhl in Erwägung gezogen werden, da er nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Selbstständigkeit der Person erhöhen kann.
- Gehen/Laufen gestaltet sich als schwierig – kann sich jemand nur noch sehr beschwerlich und langsam laufend/gehend fortbewegen, sollte ein Rollstuhl in Betracht gezogen werden, da dieser nicht nur mehr Sicherheit, sondern durch schnellere Mobilität auch einen vergrößerten Aktionsradius geben kann.
- Gehen/Laufen – erschöpft die Person schnell – wird jemand durch das Gehen/Laufen schnell ermüdet und kann dadurch z. B. am Ende des Tages nicht mehr sicher laufen oder nur noch sehr reduzierte Strecken zurücklegen, sollte ein Rollstuhl in Erwägung gezogen werden, um Sicherheit, Selbstständigkeit und Mobilität den ganzen Tag zu ermöglichen.



Rollstühle

Auswahl der Rollstuhlart

Mobilität findet ausschließlich drinnen statt

Bei Personen, die ihren Rollstuhl im häuslichen Bereich und auch sonst nur drinnen einsetzen, können folgende Rollstuhlarten in Betracht gezogen werden:

- Manuelle Rollstühle.
- Manuelle Rollstühle mit Zusatzantrieben, die den Rollstuhl nicht vergrößern.
- Elektrische Rollstühle mit kompakten Abmessungen und Antrieben, die besonders für enge Gegebenheiten konzipiert sind, z. B. Mittelradantriebe.

Mobilität findet drinnen und draußen statt

Bei Personen, die ihren Rollstuhl im häuslichen Bereich und anderen Innenbereichen aber auch Außenbereichen einsetzen:

- Manuelle Rollstühle.
- Manuelle Rollstühle mit Zusatzantrieben, die auch im Außenbereich für die Bewältigung von Steigungen und Gefällen, unebenen Oberflächen und kleinen Hindernissen geeignet sind.
- Elektrische Rollstühle mit Abmessungen sowie Federungen und Antrieben, die sowohl im Innenbereich engeren Umgebungen angepasst sind, aber auch im Außenbereich sicher über Steigungen und Gefälle sowie unebene Oberflächen gelenkt werden können.

Mobilität findet vorwiegend draußen statt

Bei Personen, die ihren Rollstuhl vorwiegend im Außen- und nur bedingt im Innenbereich einsetzen:

- Manuelle Rollstühle, die für diesen Einsatz mit den richtigen Optionen ausgestattet sind.
- Manuelle Rollstühle mit Zusatzantrieben, die für den Außenbereich geeignet sind und größere Distanzen bewältigen können bzw. unterschiedliche Geschwindigkeiten anbieten.
- Elektrische Rollstühle mit Bereifungen, Federungen und Antrieben, die im Außenbereich sicher eingesetzt werden können, die auch größere Distanzen bewältigen können bzw. unterschiedliche Geschwindigkeiten anbieten.
- Elektrische Scooter, wenn im Innenbereich eine andere Mobilitätsart zur Verfügung steht.

Mobilität ist komplex und der Rollstuhl muss weitere Funktionen erfüllen

Bei Personen, die ihren Rollstuhl für weitere Bedürfnisse als nur für Mobilität benötigen:

- Sitzlift – diese Funktion kann notwendig sein, um z. B. die Selbstständigkeit im häuslichen, schulischen oder beruflichen Umfeld sicherzustellen.
- Stehfunktion – dieser Funktion kann notwendig sein, um medizinische oder therapeutische Ziele zu erreichen.
- Kantelung – diese Funktion kann notwendig sein, um z. B. notwendig passive Druckentlastungen zum Haut- und Gewebeschutz durchführen zu können.
- Winkelverstellbarer Rücken und Beinstützen – diese Funktionen können notwendig sein, um z. B. Ruhephasen, Entlastungen des Rumpfes berücksichtigen zu können.
- Sondersteuerungen und Umfeldkontrollen – diese Funktionen können notwendig sein, um Selbstständigkeit gewährleisten zu können, auch wenn z. B. die Nutzung der Arme und Hände beeinträchtigt sind.

Standard-Rollstühle

Vielseitig und einfach in der Handhabung ...

Unser Standard-Rollstuhl bietet viele nützliche Details, die den Alltag der Benutzerinnen und Benutzer und ihrer Angehörigen erleichtern. Er ist in vielen verschiedenen Sitzbreiten lieferbar und kann auf die Größe der Patientin oder des Patienten abgestimmt werden. Der Rollstuhl ist robust und langlebig und verfügt über gute und rutschsichere Schiebegriffe sowie einen waschbaren Sitz- und Rückenbezug.

Die Bezeichnung »Standard-Rollstuhl« weist bereits darauf hin, dass diese Modelle generelle statt individuelle Funktionen besitzen. Der Standardrollstuhl eignet sich für kurzfristige Transfers von Patientinnen und Patienten oder für kurze Nutzungszeiten, z. B. beim Heraussetzen einer Patientin oder eines Patienten aus dem Pflegebett. Zurüst- oder Ausstattungsvarianten sind in begrenztem Umfang vorhanden.

Aufgrund seines relativ hohen Gewichts ist er weniger geeignet für Patientinnen und Patienten, die sich mit dem Rollstuhl über längere Strecken selbst bewegen wollen.

Standard-Rollstühle eignen sich für den Einsatz im Innen- und im Außenbereich.



DIETZ GROUP
Modell TOMTAR MR-S



BISCHOFF & BISCHOFF
Modell S-Eco 300



INVACARE
Modell Action 1 R



DRIVE DEVILBISS
Modell Ecotec 2G



Leichtgewicht-Rollstühle

Maximale Flexibilität und Optionsvielfalt im Alltag ...

Erhebliche Gewichtsvorteile, schnelles und unkompliziertes Zusammenfallen sowie optimales Handling: Das sind die Antworten auf Ihre individuellen Bedürfnisse bei der Versorgung mit einem Leichtgewicht-Rollstuhl. Leichtgewicht-Rollstühle sind ca. 3 bis 5 kg leichter als herkömmliche Rollstühle. Dieser Vorteil ist im Hinblick auf die Fahreigenschaften, beim Heben des Stuhls über Treppenstufen oder beim Einladen ins Auto besonders nützlich.

In der Vergangenheit war ein Leichtgewicht-Rollstuhl von seiner technischen Ausstattung im Wesentlichen ein Standard-Rollstuhl mit reduziertem Gesamtgewicht. Mittlerweile verlaufen die Grenzen fließend. So reicht unser Leichtgewicht-Rollstuhl-Angebot vom Standardsortiment mit Bauteilen aus Aluminium zur Gewichtsreduktion bis hin zum anpassbaren Modell mit einer Vielzahl an Elementen aus dem Aktivbereich.

Die Anpassbarkeit der Sitzeinheit und des Fahrwerks kombiniert mit zahlreichen Ausstattungsvarianten und Zurüstoptionen erlaubt eine individuelle Einstellung an die Benutzerin oder den Benutzer. Das fördert die Selbstständigkeit. Denn je genauer ein Rollstuhl auf die Ressourcen, Proportionen und Fähigkeiten der Benutzerin oder des Benutzers abgestimmt ist, desto mehr lassen sich Mobilität und Lebensfreude steigern.

MEYRA
Modell Eurochair 2



SUNRISE MEDICAL
Modell Breezy PariX²



DIETZ GROUP
Modell TOMTAR MR-LG



BISCHOFF & BISCHOFF
Modell Pyro Start Plus



Hemiplegiker-Rollstühle

Maximale Flexibilität trotz Hemiplegie ...

Immer muss geprüft werden, ob die Patientin oder der Patient noch selbst fahren kann und welche Wegstrecken sie oder er in welcher Umgebung regelmäßig zurücklegen kann. Vor allem bei kraftlosen Patientinnen und Patienten könnte ein zusätzlich zuschaltbarer elektrischer Antrieb sinnvoll sein.

Nach einem so einschneidenden Ereignis wie dem Schlaganfall geht es um die Förderung der Ressourcen. Dann ermöglichen spezielle für das Krankheitsbild Hemiplegie konzipierte Rollstühle nicht nur die erwünschte Mobilität der Patientinnen und Patienten, sondern senken

auch die aus der eingeschränkten Bewegungsfähigkeit resultierende Sturzgefahr. Durch die geringere Sitzhöhe bei Hemiplegie-Rollstühlen können die Patientinnen und Patienten den Rollstuhl mit einem Fuß trippelnd antreiben.

INVACARE

Modell Action 4 NG Hemi



Niedrige Sitzhöhen-
Einstellungsmöglichkeit
von 36 - 51 cm



Aktiv-Rollstühle

Die Leichtigkeit des Fahrens ...

Eigenständige Mobilität ist das oberste Ziel bei der Versorgung mit einem Aktiv-Rollstuhl. Selbstständige Lebensführung, Wiedereingliederung in Beruf und Familie, Wiederaufnahme sozialer Kontakte und nicht zuletzt die Freude an einem aktiven, selbstbestimmten Leben bilden die Gründe für diese Rollstuhlvariante. Ein durch die reha team-Spezialistinnen und -Spezialisten erstelltes Anwendungsprofil gibt durch seine Anforderungskriterien genauere Auskünfte und hilft bei der Auswahl des richtigen Modells.

Entscheidendes Merkmal des Aktiv-Rollstuhls sind seine vielfältigen Anpassungsmöglichkeiten (Adaptionen): Durch seinen Baukasten ist er mit vielen Varianten auf die einzelne Benutzerin bzw. den einzelnen Benutzer wie ein Maßanzug zu »schneidern«. Je genauer die Anpassung an die individuellen Körpermaße, die Funktionseinschränkungen (mit Option auf zukünftige weitere Anpassungen) und die gewünschten Fahreigenschaften möglich ist, umso aktiver kann die Benutzerin oder der Benutzer den Stuhl im Alltag einsetzen. Deshalb sind die individuellen

Voraussetzungen der zukünftigen Benutzerinnen und Benutzer bei diesen Modellen vor der Versorgung detailliert abzufragen.

Unsere Aktiv-Rollstühle bieten anspruchsvollen Benutzerinnen und Benutzern neben außergewöhnlichen Fahreigenschaften zahlreiche Anpassungsmöglichkeiten für eine individuelle Handhabung. Ausführliche Informationen über das Gesamtangebot erhalten Sie in Ihrem regionalen Sanitätshaus mit dem Lächeln



MEYRA
Modell 1.180 FUSE R



SUNRISE MEDICAL
Modell Sopur Nitrum

MEYRA
Modell Nano X



Aktiv-Rollstühle

MOBILITÄT



MOBILITÄT

OTTO BOCK
Modell Avantgarde DV



INVACARE
Modell Action XT



SUNRISE MEDICAL
Modell Easy Life



MEYRA
Modell Avanti

Sport-Rollstühle

Leicht, dynamisch, robust ...

Der Unterschied zwischen einem Alltags- und einem Sport-Rollstuhl liegt u. a. im Gewicht, da Teile wie Bremsen, Stoßgriffe usw. weggelassen werden. Auch die heute verwendeten Materialien tragen wesentlich zur Gewichtsreduzierung bei. Wurden Sport-Rollstühle einst aus Stahl gefertigt, kommen heute vor allem Aluminium und Titan und Carbon zum Zug.

Ein besonderes Augenmerk sollte beim Sport-Rollstuhl auf den drei wichtigsten Eigenschaften liegen: Balance, Gewicht und Fahreigenschaft. Denn egal, ob für Anfängerinnen und Anfänger oder erfahrene Sportlerinnen und Sportler: Der »richtige«, exakt angepasste Rollstuhl verbessert die Fähigkeiten seiner

Fahrerinnen und Fahrer. Er bietet überragende Fahreigenschaften, wie z. B. extreme Wendigkeit und sehr hohe Leichtgängigkeit. Es gibt verschiedene Modellvarianten als 3-Rad- oder 4-Rad-Ausführungen, für Tennis, Badminton, Basketball oder Tanz.



MEYRA
Modell Hurricane Sport



OTTO BOCK
Modell Invader Basketball

Gut zu wissen ...

Lassen Sie den Rollstuhl bereits in der Rehabilitation anpassen, während Sie darin sitzen. So erreichen Sie eine dynamische Anpassung, die zu Ihren Bewegungsabläufen passt.



Multifunktions-Rollstühle

Optimale Positionierung durch verbesserten Sitzkomfort ...

Die Sitzqualität, die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten und die einfache Handhabung dieser funktionell und ergonomisch gestalteten Rollstühle schaffen Freiraum und Erleichterung für alle Beteiligten.

Das wichtigste Kennzeichen eines Multifunktions-Rollstuhls sind seine vielfältigen Verstellmöglichkeiten: Er kann an die individuellen Auswirkungen einer Krankheit oder Behinderung, die Therapieziele und den jeweiligen Grad

der Selbstständigkeit im Lebensumfeld der Betroffenen angepasst werden. Diese Rollstühle können sowohl als Mobilisationshilfe vom Liegen zum Sitzen als auch zur Unterstützung der Sitzposition dienen.



MEYRA
Modell NETTI 4U CE Plus



SUNRISE MEDICAL
Modell Breezy Relax²



INVACARE
Modell Rea Clematis Pro

Rollstühle

Zusatzantriebe ...

Zusatzantriebe werden dann eingesetzt, wenn ein handbetriebener Rollstuhl eigentlich ausreicht, die Restkräfte der Benutzerin oder des Benutzers aber zu gering sind oder die Begleitperson nicht über genügend Eigenkräfte verfügt, um einen Rollstuhl zu schieben.

Inzwischen gibt es eine Vielzahl verschiedener Zusatzantriebe, die unterschiedliche Zwecke erfüllen. Eines jedoch haben sie gemeinsam: Sie werden als Zurüstung bei manuellen Greifreifen-Rollstühlen eingesetzt, um die Rollstuhlbewerberin oder den Rollstuhlbewerber sowie die Begleitperson beim Führen des Rollstuhls

durch den Elektromotorantrieb zu unterstützen. Dank ihres geringen Gewichts sowie der einfachen Zerlegbarkeit und kompakten Größe sind Zusatzantriebe besonders leicht im Auto zu transportieren. Beratung und Probefahrt bei Ihrer reha team-Fachhändlerin oder Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

PERMOBIL
Modell SmartDrive MX2+



PERMOBIL
Modell SmartDrive PushTracker 2



SUNRISE MEDICAL
Modell Empulse WheelDrive



ALBER
Modell EFIX OF100



ALBER
Modell VIAMOBIL CV13



ALBER
Modell SMOOV one 010



Zusatzantriebe



ALBER
Modell e-motion M25



ALBER
Modell viamobil V25



ALBER
Modell EFIX BE190

ALBER
Modell EMOTION BE97



ALBER
Modell viamobil V25



ALBER
Modell e-pilot P15



ALBER
Modell e-pilot P15



Surfing
Breggy UnX2

Gemütliche Touren
oder anspruchsvolle Rennen ...

Handbikes und Fahrräder

Aktiv am Leben teilnehmen

Hier wird das Rad tatsächlich neu erfunden, denn Therapie- und Spezialräder lassen Sie aktiv am Leben teilnehmen und eröffnen Ihnen auf vielfältigen Wegen neue Erlebnisräume. Mit vielen Feinheiten und in attraktivem Design leisten sie sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene einen ergänzenden therapeutischen Beitrag.

Dank der verschiedensten Fahr- und Dreiräder muss niemand mehr in den eigenen vier Wänden ausharren – und der Bewegung an der frischen Luft steht nichts mehr im Wege.

Ihre reha team-Partnerin oder Ihr reha team-Partner vor Ort erwartet Sie gerne zu einer Probefahrt.



Handbikes für Freizeit und Training

Die Freiheit genießen wie nie zuvor – mit den neuen anklammerbaren Handbikes für manuelle Rollstühle mit festem Vorderrahmen.

Passend für nahezu jeden Nutzungsanspruch bietet die Handbike-Familie innovative Modelle an.

Handbikes sind die ideale Lösung für die Freizeitgestaltung, als Trainingsunterstützung und zur Bewältigung von Alltagsherausforderungen im Rollstuhl.



SUNRISE MEDICAL
Modell Sopur Attitude Hybrid



SUNRISE MEDICAL
Modell Sopur Attitude Manual



Fahrräder für Fun und Action

Für die vielfältigsten Behinderungen gibt es mittlerweile spezielle Fahrräder, die es den Betroffenen ermöglichen, ihren Bewegungskreis um ein Vielfaches zu erweitern.

Sie sind meist als Dreiräder ausgelegt, womit der oft mühsame oder unmögliche Part des Balancehaltens aufgefangen wird. Fahrräder erhalten die Mobilität und ergänzen die Bewegungstherapie. Aber auch als Sport-

Spaß- und Freizeitmobil bietet sich das Fahrrad als wendiger Partner an. Schauen Sie doch einfach mal bei Ihrer reha team-Partnerin oder Ihrem reha team-Partner vor Ort auf eine Probefahrt vorbei.



SCHUCHMANN
Modell „momo motion.“ (Dreirad)



HAVERICH
Modell Dreirad 24" TE



HAVERICH
Modell Therapierad 26" TE

Elektro-Rollstühle

Wissenswertes ...

Moderne Elektro-Rollstühle erweitern den Aktionsradius von Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung einen Rollstuhl nicht mehr manuell antreiben können. Hierzu zählen vor allem kraftlose Patientinnen und Patienten sowie Betroffene mit ausgeprägten Koordinationsstörungen.

Bei der Auswahl des geeigneten Elektro-Rollstuhles sind neben der Art und Schwere der Behinderung verschiedene weitere Faktoren bedeutsam. Das sind unter anderem:

- Körpergröße und -gewicht,
- physische und psychische Verfassung,
- Alter der oder des Betroffenen (Kind, Erwachsener, älterer Mensch),
- Wohnverhältnisse,
- Umwelt,
- Verwendungszweck des Elektrofahrzeugs.

fähige Elektro-Rollstühle erreichen mit einer Batterieladung eine Reichweite von über 50 km und werden mit einer maximalen Geschwindigkeit von 6 km/h, 10 km/h, 12 km/h oder 15 km/h angeboten. Die gesetzlichen Regelungen der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung und Fahrerlaubnisverordnung sind zu beachten. Elektro-Rollstühle müssen von der Fachkraft sorgfältig ausgewählt und angepasst werden. Sprechen Sie mit Ihrer reha team-Partnerin oder Ihrem reha team-Partner vor Ort.

Wir unterscheiden mehrere Produktarten für die verschiedenen Antriebsvarianten und die unterschiedlichen Anwendungsorte. Hochleistungs-

Gut zu wissen ...

Die gesetzlichen Krankenkassen genehmigen in der Regel nur in Einzelfällen Elektrofahrzeuge über 6 km/h. Deshalb sollten Sie im Vorfeld Rücksprache mit Ihrer reha team-Beraterin oder Ihrem reha team-Berater vor Ort halten.

DIETZ GROUP

Modell SANGO advanced RWD



SUNRISE MEDICAL
Modell Quickie Q200 R



MEYRA
Modell Optimus 2



BISCHOFF & BISCHOFF
Modell Via



PERMOBIL
Modell M5 Corpus



PERMOBIL
Modell M1



Sonderversorgung und Steuersysteme

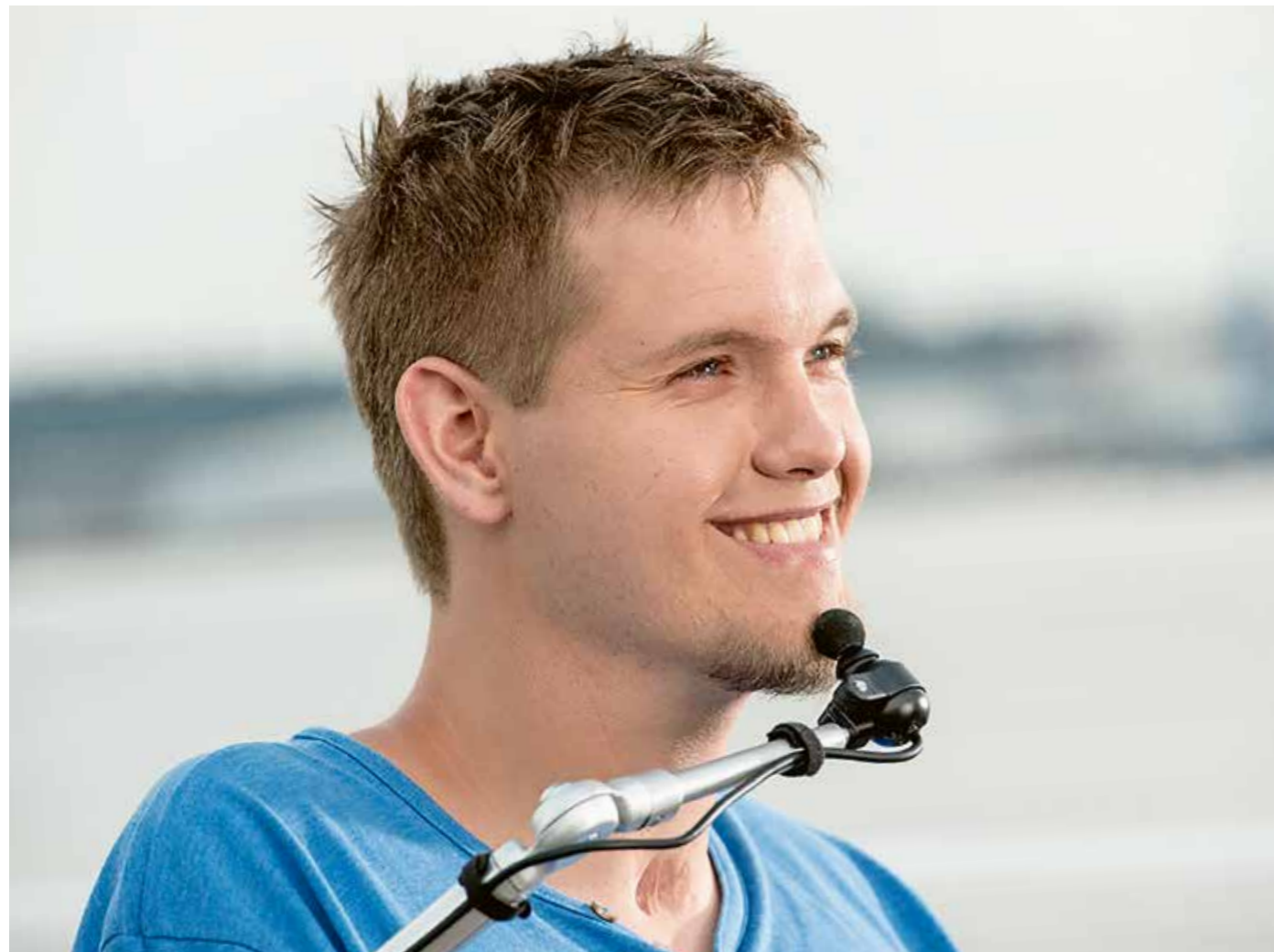
Unser Markenzeichen ...

Unsere Aufgabe ist es, Lösungen zu finden, die Körperbehinderten das Leben vereinfachen und Begrenzungen aufheben. Um den Anforderungen der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden, gilt es, die Probleme durch gezielte Anpassung wirkungsvoll zu lösen.

Einfache Anpassungen können oft im Rahmen eines Baukastensystems verwirklicht werden. Die drei Einheiten Fahrgestell, Sitz und Steuersystem der hier abgebildeten Produkte lassen sich auf vielfältige Weise kombinieren und bieten eine große Flexibilität. Manchmal sind jedoch mehr oder weniger aufwendige Sonderanpassungen erforderlich, um ein Problem zu lösen. Saug- und Blassteuerungen, Schleifensteuerungen, moderne Kommunikationssysteme und mikroprozessorgesteuerte programmierbare Elektronik sowie ergonomisch gestaltete Polster und Stützen sind nur einige Beispiele für die zahlreichen Möglichkeiten.

Ein Rollstuhl wird immer der Benutzerin oder dem Benutzer angepasst und nicht umgekehrt!

Ein Standardprodukt ist aufgrund der individuellen Behinderung oft nicht geeignet. Viele Benutzerinnen und Benutzer brauchen Rollstühle mit diversen Anpassungen, um mehr vom Leben zu haben. Deshalb können die Anpassungen in der Praxis ganz unterschiedlich aussehen. Durch die nahtlose Integration des richtigen Fahrgestells und der jeweiligen Sitzmodule entsteht ein perfekt auf die Benutzerin oder den Benutzer abgestimmtes Hilfsmittel.



SUNRISE MEDICAL
Modell Magic Mobility X8



SUNRISE MEDICAL
Modell Quickie Q700-Up M Sedeo Ergo



MEYRA
Modell iCHAIR ORBIT



PERMOBIL
Modell F5

PERMOBIL
Modell M3 Corpus





Zubehör Rollstühle

Optionen und Zubehör Problematiken überwinden

Optionen

Nicht immer ist es leicht, sich in der Fülle der Angebote zurechtzufinden. Umso wichtiger ist es deshalb, mit Ihrer reha team-Fachkraft darüber zu sprechen. Sie kennt Ihre Bedürfnisse und Ihr Umfeld und kann Ihnen den Unterschied zwischen den einzelnen Artikeln erläutern.

Sitzkissen

Ob als Komfortelement oder therapeutisches Hilfsmittel bei der Vorbeugung oder Heilung: Sitzkissen steigern mit geringem Aufwand Ihr Wohlbefinden. Gleichzeitig dienen sie als Prophylaxe gegen das Wundsitzen.



Optionen und Zubehör

Individuelle Lösungen ...

Es gibt eine Vielzahl an Zubehörteilen für mechanische oder elektrische Rollstühle. Sprechen Sie doch einfach einmal mit Ihrer reha team-Fachberaterin oder Ihrem reha team-Fachberater vor Ort!

Sondersteuerung



Sensoren und Taster



Tastenmodul



Mini Joystick



Abnehmbare Seitenpelotten



Abgewinkelte Armauflage



Stabilisierungsbügel



Therapietisch (bei Elektrorollstühlen)



Amputationsbeinstütze



Kippschutz

SUNRISE MEDICAL

Modell Quicki 0700-UP M Sedeo Ergo



Abschwenkbare Armlehne



Einkaufstasche / Netz



PHARMAQUEST
Bauchgurt Auxilia



PHARMAQUEST
Fixierweste Auxilia



PHARMAQUEST
Beckenfixierhose Auxilia

Bekleidung und Sitzkissen

Warm – trocken – schick ...

Wohlfühlen – auch wenn das Wetter mal nicht mitspielt. Bei Ihrem reha team-Fachbetrieb finden Sie hochwertige Funktionskleidung für die unterschiedlichsten Bereiche.



ORGATERM
Regencape mit Arm



ORGATERM
Wickeldecke



REHAFORUM MEDICAL
Webpelz Schlupfsack

ORGATERM
Schlupfsack Artic-Fleece
Modell Winter



ROLKO
Schlupfsack Rolko-Thermo

Sitzkissen

Die Dekubitusprophylaxe hat immer oberste Priorität. Dabei ist das Erreichen einer stabilen, symmetrischen Sitzposition ein wesentlicher, aber nicht immer ausreichender Bestandteil. Dazu hat reha team ein umfangreiches Sortiment an Spezialkissen im Programm. Jeder Rollstuhl muss mit einem Sitzkissen ausgestattet werden. Für die Wahl des richtigen Sitzkissens sind mehrere Faktoren ausschlaggebend:

- der Grad der Dekubitusgefährdung der Rollstuhlbenutzerin oder des Rollstuhlbenutzers,
- die Sitzstabilisierung,
- das Sitzklima,
- die erforderliche Sitzhöhe.

Therapeutische Nutzen sind u.a.:

- Verringerung der Dekubitusgefährdung durch Verbesserung der Druckverteilung,
- Verbesserung des Mikroklimas,
- bessere Ergonomie, Erreichbarkeit des Greifreifens und Beinführung,
- Kontrakturrenprophylaxe.

Rückensysteme

Rückensysteme sind so konstruiert, dass sie sich für verschiedene Körpergrößen und -formen eignen. Viele Systeme können mühelos angepasst werden und sind mit nahezu jedem Rollstuhl kompatibel. Rückensysteme sind extrem leicht und haltbar und so konstruiert, dass sie an Ort und Stelle bleiben.



ETAC
Modell StarLock



KUBIVENT
Contura-Kissen



KUBIVENT
TheraCubus Kissen



ROHO
Model Contour Select



SUNRISE MEDICAL
Jay J3 Rückensystem



PHARMAQUEST
Model Kalli Form (Schaumstoffstruktur)



Bleiben Sie aktiv

Rollatoren, Gehhilfen und Elektromobile

Rollatoren, Gehhilfen und Elektromobile

Bleiben Sie aktiv

In unserer modernen Welt ist »Mobilität« zu einem Schlagwort geworden. Einem Schlagwort, das auf alle möglichen technischen Fortbewegungsmöglichkeiten verweist - doch nur noch selten auf unsere Fähigkeit, aus eigener Kraft zu gehen. Dabei verdanken wir gerade dieser Fähigkeit eine unschätzbare Flexibilität: Sie ermöglicht es uns, selbst größere Distanzen im Alltag zurückzulegen.

Für gehbehinderte Menschen werden häufig schon geringe Entfernungen zu einem unüberwindbaren Hindernis. Sie sind in ihrer

Beweglichkeit so eingeschränkt, dass sie ohne fremde Hilfe selbst kurze Wege nicht zurücklegen können. Das kann ein anderer Mensch sein. Oder eine durchdachte Gehhilfe, die drinnen wie draußen zu mehr Mobilität verhilft und unerreichbare Ziele wieder erreichbar macht.



Rollatoren

Nichts hält mobiler als Bewegung

Die richtige Gehhilfe als erstklassiges Qualitätsprodukt leistet einen Beitrag dazu.

Optimal konstruiert, belastbar und variabel. Ob zum Einkaufen oder für den Besuch bei Familie, Freundinnen und Freunden: Mit einem Rollator kommen Sie überall sicher an. Der Rollator ist eine moderne Form der Gehhilfe. Er erleichtert körperlich beeinträchtigten oder gehbehinderten Menschen das Gehen und weist sehr häufig zusätzliche Funktionen auf, die z. B. beim Einkaufen helfen können. Durch seine Fahrbarkeit werden zusätzliche Anstrengungen weitestgehend vermieden und er passt sich jederzeit dem Gehtempo seiner Nutzerin oder seines Nutzers an. Der Rollator wird sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich genutzt.

In der Kategorie der Spezial-Rollatoren finden Sie bei reha team eine Vielzahl von Produkten, die für spezielle Zielgruppen entwickelt wurden: Indoor-Rollatoren speziell für den Wohnungsbe-

reich, Rollatoren für besonders große Menschen sowie Schlaganfall-Patientinnen und -Patienten, wo z. B. eine Einhandbremse montiert ist, oder aber auch Rollatoren mit Unterarmauflage, bei denen man sich mit seinem gesamten Gewicht mit den Unterarmen aufstützen kann. Unsere Spezial-Rollatoren bieten genügend Komfort und Sicherheit und schaffen so mit der neu gewonnenen Mobilität eine höhere Lebensqualität. Leichtgewicht-Rollatoren der neuesten Generation überzeugen durch ihr geringes Gewicht, was sich besonders beim Transport oder beim Überwinden von z. B. Bordsteinkanten bemerkbar macht.

Ihre reha team-Partnerin oder Ihr reha team-Partner vor Ort hilft Ihnen, stets gut vorwärts zu kommen.

DIETZ GROUP
Modell TAIMA XC



Standard



DRIVE DEVILBISS
Modell Migo 2G

Außenbereich



REHASENSE
Modell Explorer



BISCHOFF & BISCHOFF
Modell Alevo Country



TOPRO
Modell Olympos ATR



TOPRO
Modell Troja 5G

Rollatoren



Wohnraum

REHASENSE
Modell Pixel



TOPRO
Modell Hestia



DRIVE DEVILBISS
Modell Roomba



Spezialrollatoren

REHASENSE
Modell Server HD



TOPRO
Modell Troja Neuro



SUNRISE MEDICAL
Modell Gemino 30
Parkinson



Rollatoren

Leichtgewichtrollatoren



DIETZ GROUP
TAIMA M-GT



BISCHOFF & BISCHOFF
Modell Alevo Carbon



REHASENSE
Modell „Xeon“



TOPRO
Modell Pegasus

Gehwagen, Gehrahmen und Gehstöcke

Gehwagen dienen dem Ausgleich von Gangunsicherheiten. Sie bieten der Nutzerin oder dem Nutzer mehr Stabilität als Rollatoren und werden auch für Gehübungen verwendet. Es gibt Gehwagen mit Sitz, Sitzhose oder Sitzgurt sowie mit einer Unterstützung für eine aufrechte Körperhaltung wie Auflagen für Unterarme oder Achseln.

Gehrahmen haben in der Regel vier Füße mit rutschfesten Gummikappen und eine gute Standfestigkeit. Sie bieten Menschen mit einer eingeschränkten Gehfähigkeit ein hohes Maß an Stabilität und Sicherheit.

Ein Gehstock muss nicht immer aus Holz sein: Moderne Materialien wie Aluminium oder Carbon machen ihn zu einem eleganten Hilfsmittel, das seine Trägerin oder seinen Träger schmückt und für den sicheren Gang unterwegs sorgt. Sollten Sie bereits einen Rollator besitzen, gibt es hierfür passende Stockhalter.



TOPRO
Topro Taurus H

OSSENBERG

Unterarmgehilfen und Stöcke
Unser Kompletprogramm bietet für jede Anforderung die passende Lösung.



Elektromobile

Selbstständigkeit bewahren...

Ob zum Einkaufen, zu Freundinnen und Freunden oder beim Ausflug mit der Familie: Mit einem Elektro-Mobil können Sie sich unabhängig und frei bewegen und das machen, was Ihnen wichtig ist. Es ist einfach zu bedienen, robust, sicher, langlebig und sparsam.

Elektro-Mobile fallen unter die gesetzlichen Bestimmungen für Krankenfahrstühle. Sie dürfen überall dort mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden, wo Fußgängerverkehr zulässig ist (§ 24, Abs. 2, StVO), ansonsten auf der Straße. Es besteht keine Helmpflicht.

Elektro-Mobile sind eine Sonderform von Elektro-Rollstühlen für den Außenbereich. Man unterscheidet 3- und 4-rädrige Fahrzeuge. Die 4-rädrigen Elektro-Mobile besitzen eine höhere

Kippstabilität und werden daher bevorzugt verwendet. Elektro-Mobile werden durch einen sparsamen Motor angetrieben und fahren nahezu geräuschlos, umweltfreundlich und ohne Abgase. Die Lenkung erfolgt manuell und erfordert eine gute Oberkörperstabilität. Elektro-Mobile sind sehr spurstabil und können problemlos auch mit höheren Fahrgeschwindigkeiten bis 15 km/h betrieben werden. Damit eignen sie sich auch für weite Strecken und lange Ausflüge.



TOPRO
Modell Afiscooter S4



MEYRA
Modell Scooter CL510



BISCHOFF + BISCHOFF
Modell Centuro



Elektromobile



PRIDE
Modell Atmos



DRIVE DEVILBISS
Modell Blaze (ST5D Plus)



Barrierefreiheit

Hindernisse überwinden

Barrierefreiheit

Hindernisse überwinden

Mehr als 7,5 Millionen Menschen leben in Deutschland mit einer Schwerbehinderung, weitere 17 Millionen Erwachsene sind schon heute dauerhaft in ihrem Alltag eingeschränkt. In Zukunft dürften es noch deutlich mehr werden, denn die durchschnittliche Lebenserwartung steigt seit Jahren konstant.

Mit der Bahn verreisen, das Internet nutzen, zur Ärztin oder zum Arzt, zur Universität oder ins Kino gehen - für Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen ist das leider nicht immer selbstverständlich. Jeden Tag stoßen sie auf viel zu viele Barrieren. Eine gleichberechtigte Teilhabe bleibt Millionen Menschen damit verwehrt.

Barrierefreiheit bedeutet, dass alle Aspekte unseres Lebens so gestaltet sind, dass sie die

Bedürfnisse aller Menschen berücksichtigen und damit auch von solchen mit dauerhaften körperlichen, seelischen oder kognitiven Beeinträchtigungen genutzt werden können.

Nicht selten stellen bspw. Schwellen, Absätze und Stufen ein großes Hindernis für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer sowie Gehbehinderte dar. Rampen können dabei für die notwendige Barrierefreiheit sorgen. Sie ebnen nicht nur den Weg, sondern lassen diesen wesentlich leichter überwinden. Auch um das eigene Haus oder die eigene Wohnung barrierefrei zu gestalten, bietet sich der Einbau einer passenden Rampe an.

Diese und viele weitere Hilfsmittel, die Barrieren einreißen, stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.



Rampen und mehr

Selbstständigkeit bewahren ...

Bei uns finden Sie ein breit gefächertes Rampensortiment für fast jeden Bedarf. Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes.

Bei uns finden Sie ein breit gefächertes Rampensortiment für fast jeden Bedarf. Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes. Gerne berät Sie Ihre reha team-Fachberaterin oder Ihrem reha team-Fachberater vor Ort.

Wir beantworten Ihnen alle wichtigen Fragen:

1. Wie wähle ich die Rampe mit der richtigen Länge?
2. Gibt es Bestimmungen bezüglich der maximalen Steigung?
3. Welcher Rampentyp ist für mich der richtige?
4. Wann ist eine Kofferrampe oder eine Leichtbaurampe empfehlenswert?
5. Sollte meine Rampe dazu geeignet sein, Rollstühle oder E-Mobile in Kraftfahrzeuge zu bringen?
Und wenn Ja: Welche brauche ich?



REHASENSE
Pondus



REHASENSE
Broadband



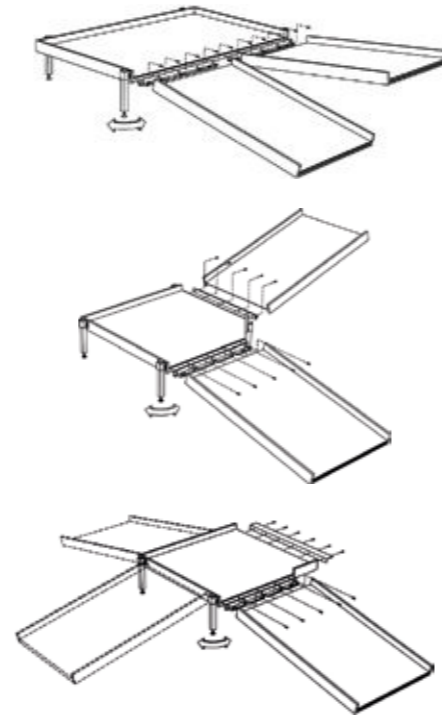
Rampen und mehr

Wussten Sie schon?

Hebeplattformen wurden für das Heben von Rollstuhlbenutzerinnen und -benutzern und gehbehinderten Personen über kleinere Höhenunterschiede konzipiert. Sie sind für enge Platzverhältnisse optimal. Sie kommen an Orten zum Einsatz, an denen eine Rampe zu steil oder zu lang wäre.



ETAC
Systemrampe



Systemrampen bieten für jeden Bedarf eine passende Lösung.



ETAC
iRamp Carbon

In der Praxis haben sich im privaten Bereich folgende Werte für die Steigung als geeignet herausgestellt:

Selbstfahrerinnen und -fahrer:	6 %
Kräftige Selbstfahrerinnen und -fahrer:	6 % bis 10 %
Eine kräftige Person schiebt:	12 % bis 20 %
Eine weniger starke Person schiebt:	max. 12 %
Elektroantrieb (Steigung lt. Bedienungsanleitung):	bis ca. 20 %



Wie groß muss eine Rampe sein?

Die zu überwindende Stufenhöhe ist das wichtigste Maß zur Entscheidung für die passende Lösung. Orientieren Sie sich also in Ihren Berechnungen zunächst auf die Stufenhöhe.

Berechnung der Länge:

$$\text{Länge} = \frac{\text{Höhe} \times 100}{\text{Steigung}}$$

Beispiel:
Die Treppe hat zwei Stufen à 18 cm = 36 cm Gesamthöhe. Die Steigung soll 12 % betragen.

$$\frac{36 \text{ cm} \times 100}{12 \%} = 300 \text{ cm}$$

Danach wählen Sie die benötigte Steigung aus. Mit diesen Daten errechnen Sie jetzt die benötigte Rampenlänge anhand der vorgestellten Formel und der Beispiele.

Berechnung der Steigung:

$$\text{Steigung} = \frac{\text{Höhe} \times 100}{\text{Länge}}$$

Beispiel:
Die Stufe hat eine Höhe von 8 cm. Die Rampe soll 70 cm lang werden.

$$\frac{8 \text{ cm} \times 100}{70 \text{ cm}} = 11,4 \%$$



Berechnung der Höhe:

$$\text{Höhe} = \frac{\text{Steigung} \times \text{Länge}}{100}$$

Beispiel:
Die Rampe ist 150 cm lang. Die Steigung soll 12 % betragen.

$$\frac{12 \% \times 150 \text{ cm}}{100} = 18 \text{ cm}$$

Innovative Treppensteighilfen

Mehr Sicherheit und Komfort ...

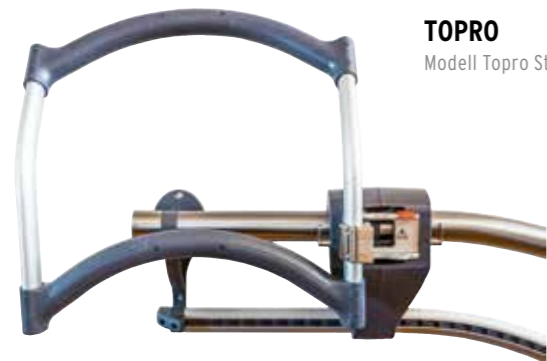
Treppen werden zum Hindernis, wenn man sie aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung nicht mehr selbstständig bewältigen kann. Aber mit einer Treppensteighilfe werden verbaute Wege wieder frei.

Ob zu Hause, in der Arztpraxis, in öffentlichen Gebäuden oder bei Freundinnen, Freunden und Verwandten, ob steile, enge oder gewendelte Treppen, ob Holz, Stein, Marmor oder Teppich: Unsere Treppensteighilfen überwinden fast alle Treppenarten und werden mit geringem Kraftaufwand einfach und sicher bedient.

Mobile Treppensteighilfen passen dank einer speziellen Halterung an die meisten Rollstuhlmodelle. Sie werden mit wenigen Handgriffen befestigt. Zum Treppensteigen werden die großen Rollstuhlräder einfach abgenommen.

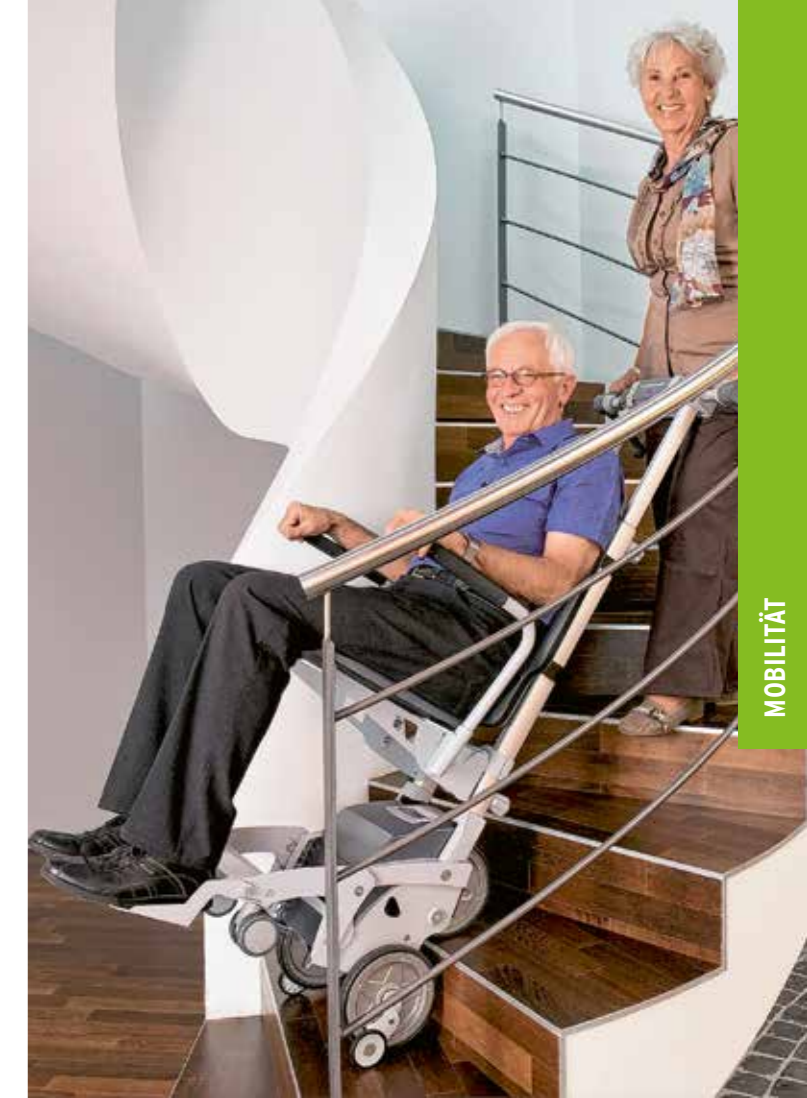


TOPRO
Modell Topro Step



ALBER
Modell scalamobil S36

Auch mit integriertem Sitz erhältlich: Für Personen, die zum Treppensteigen Hilfe benötigen, aber nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind.



ALBER
Modell scalamobil S35



Bewegungstrainer

Mobilität fördern und erhalten

Bewegungstrainer

Mobilität fördern und erhalten

Tägliche Bewegung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren unseres Körpers und somit für ein eigenbestimmtes und erfülltes Leben.

Gerade bei Menschen mit Bewegungseinschränkungen aufgrund von neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen kann eine gezielte Bewegungstherapie die Beweglichkeit und Mobilität fördern und erhalten.

Motorische Bewegungstrainer ermöglichen Betroffenen ein regelmäßiges Training im eigenen Zuhause, unabhängig von fremder Hilfe, festen Terminen und Witterungseinflüssen. Das Training der Bein- und Armmuskulatur kann die Gehfähigkeit und Beweglichkeit deutlich verbessern, Herz- und Kreislauffunktionen stärken und den Stoffwechsel anregen.



Bewegungstrainer

Bewegung ist die beste Medizin ...

Überzeugen Sie sich selbst von der wohltuenden Bewegungstherapie und probieren Sie doch einfach mal einen Bewegungstrainer in aller Ruhe zu Hause aus.

Mögliche Indikationen:

- Multiple Sklerose (MS),
- Schlaganfall, Apoplex, Hemiplegie,
- Paraplegie, Tetraplegie, Spina bifida,
- Parkinson'sche Krankheit,
- Muskelerkrankungen, Muskeldystrophie.

Mögliche Therapieziele und Nutzen:

- Spastiken und Muskelverkrampfungen lockern,
- Gehfähigkeit erhalten und verbessern,
- Muskulatur aufbauen und erhalten,
- Blasen- und Darmfunktion verbessern,
- Folgen von Bewegungsmangel lindern,
- Gehirndurchblutung anregen,
- Medikamente und Nebenwirkungen reduzieren,
- Wohlbefinden und Psyche stärken.

Mit unseren Bewegungstrainern trainieren Sie ...

- zu Hause,
- selbstständig,
- sooft und solange Sie wollen,
- vom Rollstuhl/Stuhl aus,
- mit oder ohne Muskelkraft,
- ohne Nebenwirkungen,
- sicher,
- unabhängig vom Wetter.



MEDICA
Modell THERA-Trainer mobi



RECK
Modell MOT0med layson.I



MEDICA
Modell THERA-Trainer tigo 560



RECK
Modell MOT0med muvi



RECK
Modell MOT0med gracileI2



MEDICA
Modell THERA-Trainer balo 536



RECK
Modell MOT0med loop.Ia



RECK
Modell MOT0med loop.I



Alltagshilfen

Funktionalität und Design

Alltagshilfen

Ein weites Feld voller Möglichkeiten

Unter Alltag verstehen die meisten Menschen sich wiederholende Vorgänge, die ganz selbstverständlich erledigt werden. Das An- und Ausziehen gehört ebenso dazu wie der Einkauf oder das Zähneputzen.

Bewegungseingeschränkte Menschen können solche und andere »Handgriffe« jedoch nicht ohne Weiteres leisten. Vielmehr sind sie in ihrem Fall zeitraubende, mühevoll und manchmal sogar nicht mehr durchführbare Tätigkeiten, weil sie Bewegungen erfordern, für die die nötige Kraft und Gelenkigkeit fehlt. Eine Getränkeflasche, die sich mit nur einer

Hand öffnen lässt, wird zum Problem. Oder eine schwere Einkaufstasche, die den gesamten Arm zu sehr belastet. Die Situationen sind vielfältig und zeigen, wie häufig ein Mensch im Alltag auf andere Menschen angewiesen sein kann.

Bei reha team finden Sie durchdachte und funktionsgerechte Alltagshilfen, die eine leichte Handhabung, einen hohen praktischen Nutzen, Langlebigkeit und eine geprüfte Qualität mit ansprechendem Design verbinden.



Alltagshilfen

Wiedergefundene Selbstständigkeit ...

Bei reha team finden Sie sorgfältig durchdachte und funktionsgerechte Hilfen für jeden Tag, die eine leichte Handhabung, einen hohen praktischen Nutzen, Langlebigkeit und eine geprüfte Qualität haben. Informationen über das umfangreiche Gesamtangebot erhalten Sie in Ihrem Sanitäts- haus mit dem Lächeln.



REHAFORUM MEDICAL
Sockenanzieher



ETAC
Socky Strumpfanzieher

Ein Strumpfanzieher ermöglicht Menschen mit Rücken-, Hüft- und Kniegelenkproblemen das selbstständige Anziehen von Strümpfen und Socken.



RUSSKA
Pflegerufsystem



Mit dem Armbandsender lösen Sie bei einer anderen Person in einem anderen Zimmer oder einer anderen Wohnung ein akustisches und optisches Signal aus.



PHARMAQUEST
Komfort Steckbecken



ETAC
Aktiv Greifzangen

Greifzangen erleichtern Ihnen das Heranholen und Weglegen von Gegenständen fast jeder Art. Die hier abgebildeten Modelle sind darüber hinaus mit einem Magneten ausgestattet, um metallische Gegenstände einfach aufzunehmen.

Alltagshilfen

Selbstständigkeit bewahren ...

in der Küche und beim Essen

Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit oder nachlassender Kraft benötigen besondere Hilfsmittel, die ihnen die Arbeit in der Küche und das Essen erleichtern. Die Produkte von reha team sind pflegeleicht und besonders

langlebig. Bis ins Detail durchdacht, bieten sie neben Sicherheit und Komfort ein benutzerfreundliches, griffiges und ansprechendes Design.



ETAC
Feed Schnabelbecher

Dieser Schnabelbecher ermöglicht eine sichere Aufnahme der Flüssigkeit, ohne den Kopf nach hinten zu beugen.



ETAC
Cut Schneidehilfe

Eine Schneidehilfe erleichtert viele Arbeitsschritte in der Küche. Die Schnittbreite kann vielfach variiert werden.



ETAC
Fix Fixierbrett

Dieses Fixierbrett kann rutschfest montiert und sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder angepasst werden. Mit dem großflächigen Schieber lassen sich Gegenstände unterschiedlicher Größe einfach und sicher fixieren.



ETAC
Relieve Käsehobel

Dieser Käsehobel eignet sich besonders für Rheuma-Erkrankte. Mit seinem gewinkelten Handgriff unterstützt er eine gerade Handgelenkhaltung und lindert so Schmerzen.



ETAC
Tasty Trinkglas, Trinkbecher,
Teller mit Randerhöhung

Für Menschen mit beeinträchtigter Kraft und Beweglichkeit in Hand und Arm.



ETAC
Light Kombinationsbesteck

Ein Kombinationsbesteck für Personen, die nur eine Hand benutzen können.

Ob Alt oder Jung:
Beim Essen kleckert jeder mal. Mit dieser Schürze schützen Sie Ihre Kleidung vor den Folgen.

RUSSKA
Ess-Schürze



Ein Universalgriff, der speziell das Drehen von Wasserhähnen, das Schließen und Öffnen von Türen und das Ein- und Ausschalten von Haushaltsgeräten erleichtert.

ETAC
Uni Universalgriff



RUSSKA
Teller mit Randerhöhung

Diese Einfassung verhindert, dass beim einhändigen Essen Speisen vom Teller rutschen - auch im Restaurant.

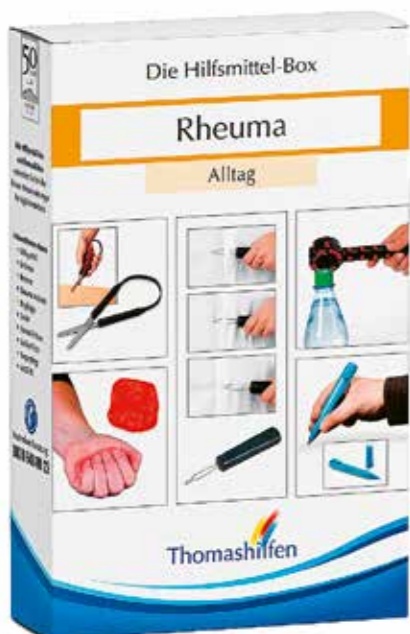


Alltagshilfen

Hilfsmittel-Boxen

Weil der Moment so wertvoll ist! Kleine Helfer für mehr Unabhängigkeit im Alltag

Möglichst lange selbstständig bleiben - wenn Kraft, Koordination und Beweglichkeit langsam nachlassen, ist das ein Herzenswunsch. Deshalb haben wir in unseren neuen Hilfsmittel-Boxen ein einzigartiges Sortiment an cleveren Lösungen zusammengestellt, für spezielle Krankheitsbilder und die individuellen Anforderungen eines abwechslungsreichen Alltags.



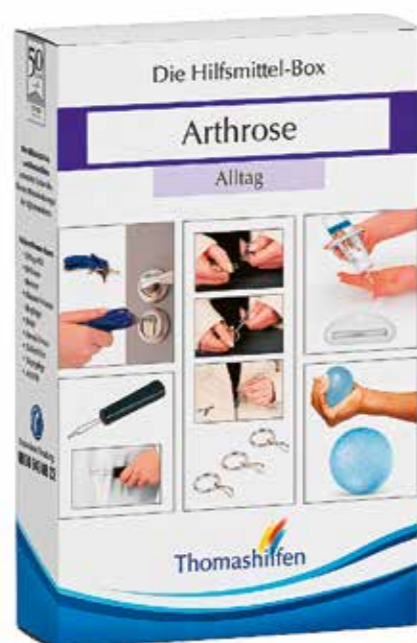
THOMASHILFEN
Hilfsmittel-Box Rheuma

Rheuma »Alltag«

Nach dem Aufstehen hilft Ihnen die Knöpfhilfe, Blusen und Hemden wieder allein anzuziehen. Nutzen Sie den Spezial-Flaschenöffner, um zu Hause und unterwegs Getränke zu genießen. Verpackungen aufschneiden und sogar kleine Bastelarbeiten sind mit der selbstöffnenden Schere wieder möglich. Von Ihren neuen Erfahrungen können Sie gleich Freundinnen und Freunden berichten. Der Spezialkugelschreiber schont empfindliche Gelenke und zaubert trotz schwacher Hände ein klares Schriftbild. Um weiter beweglich zu bleiben, ist es wichtig zu trainieren. Nutzen Sie die Knete Putty täglich für Handübungen!

Arthrose »Alltag«

Morgens unterstützt Sie Ihre neue Knöpfhilfe beim selbstständigen Ankleiden. Drei praktische Reißverschlussringe entlasten empfindliche Handgelenke zusätzlich. Für Bad und Küche haben wir Ihnen zwei vielseitig verwendbare Tubenausdrückhilfen beigelegt. Weil Arthrose-Patientinnen und -Patienten kleine dünne Schlüssel oft schlecht greifen können, hilft der stabile Schlüsselgriff. Mit dem beigelegten Powerball bleiben Sie weiter in Bewegung. Nutzen Sie die Chance! Regelmäßiges Training verringert Schmerzen am Tag und hilft Ihnen, trotz Gelenksbeschwerden weiterhin aktiv zu bleiben.



THOMASHILFEN
Hilfsmittel-Box Arthrose



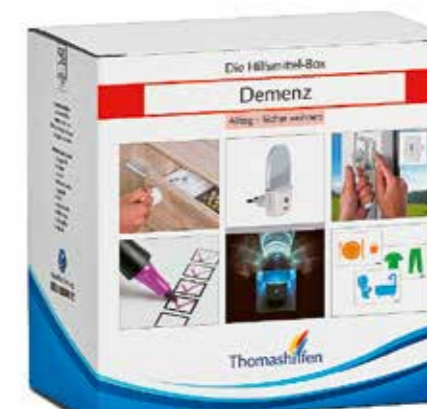
THOMASHILFEN
Hilfsmittel-Box Parkinson

Parkinson »Essen und Trinken«

Nutzen Sie die Anti-Rutsch-Matte auf Arbeitsfläche oder Tablett – das robuste Material ist vielseitig, giftfrei und lässt sich leicht wieder reinigen. Öffnen Sie Flaschen und Gläser ohne Kraftaufwand mit dem Deckelöffner. Der praktische Tremor-Löffelaufsatz sorgt dafür, dass das Essen sicher auf dem Löffel bleibt. Eine große Erleichterung für Menschen mit zitterigen Händen. Der 2-Henkel-Becher mit Thermo-Funktion und »Trink-Trick« hilft Ihnen bequem zu trinken, ohne den Nacken schmerzhaft anzuwinkeln. Das Schneidmesser mit Gabelspitze und breitem Winkelgriff lässt sich selbst mit zitterigen Händen oder wenig Greifkraft gut halten.

Demenz »Alltag – Sicher wohnen«

Diese Hilfsmittel bieten Lösungen für typische Risikofaktoren in den eigenen vier Wänden. Das LED-Nachtlicht mit Dämmerungssensor beruhigt im Dunkeln und mindert die Stolpergefahr. Symbolaufkleber für Kleidung, Geschirr und Bad erleichtern die Orientierung in der Wohnung. Mit dem Magnetschluss können Sie gefährliche Gegenstände sicher wegschließen. Die Fenster- und Balkontürsicherung verhindert, dass Fenster und Türen einfach geöffnet werden können. Auf der Checkliste für sicheres Wohnen bei Demenz geben Pflegeberaterinnen und -berater Tipps, wie Sie Gefahrenquellen in der Wohnung erkennen.



THOMASHILFEN
Hilfsmittel-Box Demenz



THOMASHILFEN
Hilfsmittel-Box Schlaganfall

Schlaganfall »Essen und Trinken«

Die Matte aus patentiertem Anti-Rutsch-Material gibt Ihnen sicheren Halt bei Küchenarbeiten. Während des Essens sorgt sie dafür, dass nichts verschüttet wird. Mit dem Anti-Rutsch-Glasöffner brauchen Sie niemanden mehr zu rufen, wenn Sie Gläser mit Einkochtem öffnen wollen. Und falls Ihnen das Essen von größeren Mahlzeiten manchmal noch Schwierigkeiten bereitet, sollten Sie unbedingt unsere Teller-enderhöhung ausprobieren. Sie hilft, kleine Missgeschicke zu vermeiden, und funktioniert als Widerstand, um Speisen auf Gabel oder Löffel zu befördern. Sie gehören zu den zahlreichen Schlaganfall-Patientinnen und -Patienten, die unter halbseitigen Lähmungen leiden? Dann testen Sie das »Knork« aus Ihrer Hilfsmittel-Box. Es kann abwechselnd mit einem Arm als Messer und Gabel benutzt werden und liegt dank gepolstertem Moosgummi-Griff optimal in der Hand.

Alltagshilfen

Gesundes Sitzen

Sitzen nach Maß ...
Ein durchdachtes Sitzmöbel hilft Ihnen, Ermüdungen und sonstige Beschwerden zu vermeiden oder zu lindern.

Mit unseren Aufstehsesseln können Sie gelenkschonend und schmerzfrei wieder aufstehen. Sie eignen sich durch ihre stufenlose Verstellmöglichkeit wunderbar dazu, einen wohlverdienten Mittagsschlaf zu halten. Auch als Fernsehsessel lassen sie keine Wünsche offen. Die reha team-Beraterinnen und -Berater helfen Ihnen gerne bei der Auswahl und berücksichtigen Ihre persönlichen Bedürfnisse.



TOPRO
Modell Cortina, 3 Motoren,
Graphite, Microsamt,



TOPRO
Modell Verona, 2 Motoren,
Sahara, Microsamt,

TOPRO
Modell Bologna, 4 Motoren,
Christal



Bad, Dusche und WC

Selbstvertrauen und Unabhängigkeit

Das Schamgefühl des Menschen hat sich über Jahrtausende entwickelt und unser Verständnis von Intimität dadurch immer mehr sensibilisiert. So ist es ganz natürlich, dass wir an die Wahrnehmung unserer Privatsphäre heutzutage strengere Maßstäbe anlegen als noch vor zwei oder drei Generationen. Das gilt insbesondere für die Körperpflege. Denn kaum etwas betrifft unseren Intimbereich so unmittelbar und verlangt in solchem Maß nach Zurückgezogenheit wie der tägliche Aufenthalt in Bad, Dusche und WC.

Damit sich auch ältere und behinderte Menschen den Anspruch auf eine selbstständige Körperpflege erfüllen können, brauchen sie Hilfsmittel, die die Anwesenheit von Pflegepersonal weitgehend unnötig machen und Bewegungsabläufe erleichtern. Hilfsmittel, die das Selbstvertrauen fördern und die Betroffenen unabhängig machen.

Unser umfangreiches Sortiment berücksichtigt nahezu jede Bewegung und jeden Handgriff, der nicht aus eigener Kraft getan werden kann. So verhelfen wir Ihnen zu mehr Sicherheit, Unabhängigkeit und Wohlbefinden.

Bad, Dusche und WC
Selbstvertrauen und Unabhängigkeit



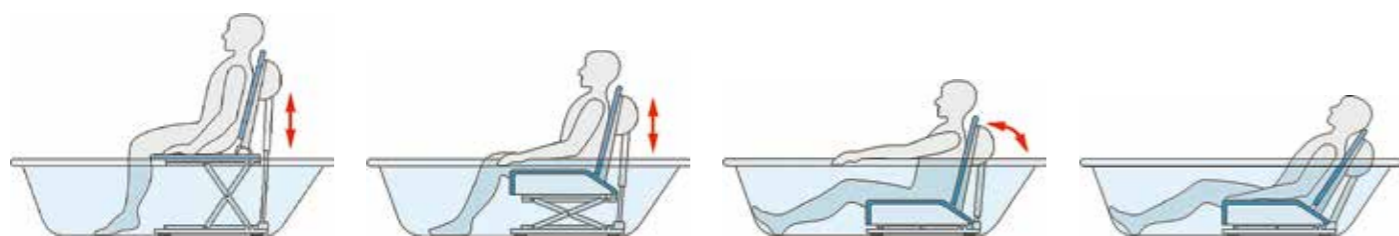
Bad, Dusche und WC

Endlich wieder erholungsbadend ...

Wir bieten Ihnen Badewannenlifter, die in puncto Sicherheit, Funktionalität und einfacher Handhabung keine Wünsche offen lassen.

In die Wanne steigen und sich bei einem wohltuenden Bad entspannen – dazu ist nicht jeder in der Lage. Das Überwinden des hohen Wannenrandes, das »In-die-Hocke-Gehen« und das »Wiederaufstehen« fallen oft sehr schwer. Dann gibt Ihnen ein Badewannenlifter die gewünschte Unabhängigkeit zurück. Er wird über Saugnäpfe am Wannenboden befestigt und unterstützt be-

wegungseingeschränkte Menschen beim Ein- und Ausstieg aus der Badewanne. Durch das Drücken einer Handbedienung gleitet man sanft auf den Wannenboden hinab. Nach dem Bad fährt der Badewannenlifter mithilfe der Handbedienung wieder in die erhöhte Ausgangsposition zum Wannenrand, wo ein leichter Ausstieg möglich ist.



DIETZ GROUP
Modell KANJO B-protect



DRIVE DEVILBISS
Modell Bellavita 2G, Comfort, blau



DRIVE DEVILBISS
Modell Bellavita 2G, ohne Bezug



DRIVE DEVILBISS
Modell Sky, stapelbar

DIETZ GROUP
Dreh- und Übersetzhilfen

Transferhilfen
Eine Transferhilfe erleichtert das Hinübersetzen zur Mittelfläche des Badewannenlifters.



DRIVE DEVILBISS
Modell Nova



Bad, Dusche und WC

Wir bringen Hilfen ...

Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes. Gerne berät Sie Ihre reha team-Fachberaterin oder Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

Duschstühle besitzen einen korrosionsbeständigen Rahmen mit Schiebestangen oder -griffen. Rückenlehne und Sitz ermöglichen den ungehinderten Abfluss des Duschwassers. Feststehende Dusch-Toilettenstühle besitzen vier Standfüße. Dusch-Toiletten-Schieberollstühle besitzen vier kleine Schwenkräder, die ein Drehen auf der Stelle erlauben. Dusch-Toilettenstühle als Selbstfahrer besitzen zwei große Räder mit Greifreifen hinten und zwei kleine Lenkräder vorn.

Toilettenstühle sind eine praktische Hilfe für bewegungseingeschränkte Personen, denen der Weg zur Toilette zu mühsam ist. Diese Stühle sind meistens auf Rollen und können so dort-

hin bewegt werden, wo sie gebraucht werden. Sie sind von der Konstruktion her ähnlich einem herkömmlichen Stuhl und verfügen über Arm- und Rückenlehnen. Nur die Sitzfläche bietet eine Besonderheit, die anderen Stühlen fehlt: Sie lässt sich bei Bedarf aufklappen. Darunter offenbart sich die tieferliegende Funktion dieses Stuhls. Unter der Klappe befindet sich eine Art Toilettenbrille und in der Mitte ein Loch. Darunter wird ein Auffangbehälter ähnlich einer Schüssel platziert und so kann sich die Nutzerin oder der Nutzer erleichtern. Ein Toilettenstützgestell ist sinnvoll, wenn eine Toilettensitzerhöhung aufgrund mangelnder Fähigkeit zum Aufrichten und/oder Hinsetzen nicht geeignet ist.

DIETZ GROUP

TAYO Duschhocker rund



DIETZ GROUP

TAYO Duschhocker dreieckig, Silverline

Der Duschsitz kann immer eingesetzt werden, wenn die Duschtasse einen Rand größer 3 cm hat. Auf diesen Rand wird der Duschsitz einfach aufgestellt - das kann in Eigenregie erfolgen, da ein Verschrauben nicht nötig ist. Die Duschtasse bleibt unbeschädigt. Auch ein Entnehmen ist jederzeit möglich, z. B. wenn eine andere Person die Dusche nutzen möchte.

Wird vor Ort eine Duschtür genutzt und es handelt sich um eine Schiebetür, so kann diese, bei ausreichender Breite, weiter genutzt werden. Ist die Duschtür als Klapptür ausgeführt, kann auch diese eingebaut bleiben, wenn sie nach außen öffnet und das Ende nicht in die Duschwanne schwenkt.

Der Duschsitz wird aus Edelstahlrohren, beschichteten Aluminiumverbindern und Kunststoffteilen gefertigt und ist somit korrosionsfest. Er ist selbstverständlich TÜV-geprüft, trägt ein CE-Kennzeichen und entspricht somit allen Normen und Vorschriften. Er ist für Personen bis 150 kg zugelassen.

ETAC
Modell Edge



DIETZ GROUP

TAYO Duschstuhl mit Armlehnen



DRIVE DEVILBISS

Modell Delphi Plus



DIETZ GROUP

TAYO Duschhocker, mit Armlehnen



DRIVE DEVILBISS

Modell DKS 130

Eine ideale Ergänzung zu Ihrer Dusche. Ein Duschklapsitz ist sehr platzsparend, wird einfach an der Wand montiert und bei Nichtgebrauch nach oben weggeklappt.

Bad, Dusche und WC

Wir bringen Hilfen ...

Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes. Gerne berät Sie Ihre reha team-Fachberaterin oder Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

Toilettensitzerhöhungen ermöglichen Personen, die große Probleme haben, sich tief zu bücken und dann wieder aufzustehen, ein einfacheres Hinsetzen und Aufstehen auf der Toilette. Durch die Erhöhung der Toilette wird der Weg, den

sich die oder der Betroffene bücken muss, deutlich geringer. Eine Toilettensitzerhöhung kann problemlos an jede gängige Toilette angebracht werden. Auch die Reinigung ist leicht und unkompliziert.

Verschiedene Ausführungen ermöglichen eine optimale Versorgung. Es gibt Modelle mit Armlehnen und in unterschiedlichen Höhen sowie fest verschraubte oder gesteckte Toilettensitzerhöhungen.

DIETZ GROUP
Modell SmartFix



DRIVE DEVILBISS
Modell TSE 120 und TSE 120 Plus



DRIVE DEVILBISS
Modell Ticco 2G, mit Deckel



DRIVE DEVILBISS
Modell TS 130



ETAC
Modell clean 24"



DRIVE DEVILBISS
Modell TRS 130



ETAC
Modell Clean 24"



ETAC
Modell Clean



ETAC
Modell Swift Mobil-2



Bad, Dusche und WC

Wir helfen weiter ...

Mit Blick auf die barrierefreie Gestaltung Ihres Badbereichs ermitteln wir Ihren individuellen Bedarf. Außerdem zeigen wir Ihnen Wege der Bezuschussung über die Pflegeversicherung und übernehmen für Sie die Kommunikation und Abwicklung mit den Kostenträgern.

Sicherheitshaltegriffe sind besonders im Bad- und WC-Bereich einsetzbar. Es gibt sie in den unterschiedlichsten Ausführungen: schwenkbare und klappbare Stützgriffe, starre Wandgriffe, als Saughaltegriffe oder zum Kleben - ohne Bohren. Sie sind universell einsetzbar und in unterschiedlichen Größen lieferbar. Die Montage vor Ort sollte grundsätzlich von einer Fachfrau oder einem Fachmann erfolgen.

Duschhocker und Duschstühle gibt es in den unterschiedlichsten Ausfertigungen. Kleinere Duschhocker eignen sich für enge Duschen und nicht zu große Personen. Bei einer kleinen eckigen Dusche bietet sich ein Modell mit einer Dreiecksform an. Bei den größeren Duschstühlen sollte man etwas mehr Platz in der Dusche haben, da sie oft eine Rückenlehne sowie Armlehnen haben.



DELFIGARE
variosplus

INVACARE
Modell Balnea



ETAC
Modell Optimal Wandklappgriff



INVACARE
Modell Marina



DRIVE DEVILBISS
Modell Benny



DIETZ GROUP
Modell Santilo



Ein Badewannenbrett ermöglicht es der Anwenderin oder dem Anwender, bequem auf der Badewanne zu sitzen. Ebenso bietet es auch Platz für Seife oder Shampoo in bequemer Reichweite.



Patienten - und Deckenlifter

... bewegen Menschen

Patienten- und Deckenlifter

... bewegen Menschen

Kaum ins Bett gegangen, fällt einem ein, dass man noch etwas vergessen hat. Beispielsweise ein Glas Wasser, ein Buch oder das Handy, in dem der Wecker für den nächsten Morgen gestellt wird. Macht nichts, kurz nochmal aufgestanden, ist auch diese Sache erledigt.

Sind pflegebedürftige Menschen in ihrer Bewegungsfähigkeit allerdings stark eingeschränkt, ist eine eigenständige Änderung der Körperposition oder gar das Aufstehen nicht mehr möglich. Um den Transfer durch Pflegepersonen oder Angehörige zu erleichtern, kommen Patienten- oder Deckenlifter zum Einsatz - beispielsweise in Krankenhäusern, Pflegeheimen und der häuslichen Pflege.

Die Lifter ermöglichen es, dass die Betroffenen mit geringem Kraftaufwand sicher und bequem zu bewegen sind. Hierbei kommen Tragetücher zum Einsatz, die in ihrer Größe und Form individuell angepasst sein müssen. Das Anlegen dieser Tücher erfolgt je nach Bedarf im Bett oder auch im Rollstuhl. Die Patientinnen und Patienten werden vom Tuch komplett umschlossen und beim Transfer sicher, ohne Kraftanstrengung und rückschonend für die Pflegekräfte umgesetzt.

Nachfolgend zeigen wir Ihnen unsere unterschiedlichen Liftersysteme.



Patienten- und Deckenlifter



ETAC
Modell Molift Quick Raiser 205



GULDMANN
Hebesitze



GULDMANN
Modell GL5



AKS
Modell foldy
(Standardlifter bis 150 kg
Patientengewicht,
inkl. Standardtransportbügel
und Standardgurt S



AKS
Modell foldo, bis 150 kg Patientengewicht,
ohne Bügel und Gurt



SLK
SLK Multy Patientenlifter



SLK
SLK Easylev



Patienten- und Deckenlifter

Für ein optimales System ...

Bei uns finden Sie Lösungen für alle Arten von Umgebungen und Hebeanforderungen. Gerne helfen wir Ihnen bei der Analyse.

Diese Lösung spart Ihnen auch Zeit, da alles, was Sie für ein effizientes Heben und Verlagern benötigen, stets zur Hand ist, immer geladen

und betriebsbereit, sobald es gebraucht wird. Folglich steht mehr Zeit für die wichtige persönliche Pflege zur Verfügung.



Stationäre Lifter

Fest installierte Personenlifter, die an Wand, Boden oder sonstigen Objekten befestigt sind. Sie sind sehr oft eine ideale Lösung für sehr enge Räume.

HEYMER

Modell UNO

- Tausendfach bewährter Deckenlifter
- Durch Baukastensystem flexible Lösungen für unterschiedliche Anforderungen



HEYMER

Modell KlemmLi

- Aufstellen ohne Löcher zu bohren
- Die teleskopierbare Säule wird einfach zwischen Decke und Boden - ohne Bohren und Dübeln - verspannt



GULDMANN

GH1

Deckenmontierte Hebesysteme:

Deckenmontierte Hebesysteme sind in allen Arten von Pflegeumgebungen oft eine ideale Lösung zum Heben und Bewegen von Personen von einer Stelle an eine andere. Ein deckenmontiertes System benötigt keine Bodenfläche und macht Hebevorgänge viel leichter, rascher und sicherer.

Hebesysteme dieser Art können normalerweise in praktisch jedem Raum montiert werden und erreichen jede beliebige Stelle im Raum, wobei Möbel und Bodenbeläge kein Hindernis darstellen.



Pflegebetten- und Zubehör

Das tägliche Leben erleichtern

Pflegebetten und Zubehör

Das tägliche Leben erleichtern

Ein Pflegebett von heute muss vielen Anforderungen und Wünschen gerecht werden: Neben dem Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten spielt auch der Bedienkomfort für die zu Pflegenden eine wichtige Rolle - ob es um die richtige Pflegehöhe, Bettenmachen, bequemes Reinigen des Bodens unter dem Bett oder einen problemlosen Auf- und Abbau geht.

Unsere Pflegebetten sind stufenlos höhenverstellbar. Die Ausstattung umfasst eine mehrfach verstellbare Liegefläche mit Einstellmöglichkeiten des Kopf- und Fußteils. Die Verstellungen werden manuell oder mithilfe von Elektromotoren durchgeführt.

Es gibt eine Vielfalt an Zubehör, das Ihr tägliches Leben erleichtert. Die reha team-Beraterinnen und -Berater helfen Ihnen gerne bei der Auswahl.



Pflegebetten und Zubehör

Mehr Sicherheit und Komfort ...

Wir bieten Ihnen Pflegebetten, die in puncto Sicherheit und einfacher Handhabung keine Wünsche offen lassen. Informieren Sie sich doch einfach bei uns vor Ort.

Pflegebetten werden für die Betroffenen oft zum Lebensmittelpunkt. Deshalb sollten sie ganz bestimmte Anforderungen erfüllen:

- eine bequeme Lagerung ermöglichen, die sich an die Körperform, das Gewicht sowie das Krankheitsbild der Patientin oder des Patienten anpasst,
- erholsames Ruhen und Schlafen erlauben,
- den Pflegerinnen und Pflegern die täglichen Arbeitsabläufe unter ergonomischen Bedingungen ermöglichen,
- die besonderen Hygieneanforderungen in der Pflege erfüllen.



HERMANN BOCK
domiflex niedrig classic

BURMEIER
Modell Dali low-entry



Niedrigbetten

Die sogenannten Niedrigbetten lassen sich auf eine Höhe von ca. 22 bis 30 cm absenken. So soll ein evtl. nächtliches Aufstehen ungefährlicher und für Menschen mit Demenz die sturzsichernden Seitengitter gänzlich überflüssig gemacht werden.

BURMEIER
Praktische Aufstehhilfe



Pflegebetten und Zubehör

Für mehr Lebensqualität zu Hause ...

Pflegebetten von heute sind fahrbar und können daher zum Bettenmachen oder Umlagern leicht von der Wand weggefahren werden. Idealerweise sollte die Patientin oder der Patient durch ein Fenster schauen können und bei Bedarf vor greller Sonneneinstrahlung geschützt werden.



Einlegerahmen

Ein Einlegerahmen besitzt alle Grundfunktionen eines Pflegebettes. So kann ein Pflegebett in einem herkömmlichen Bettrahmen integriert und in das gewohnte Schlafzimmer eingefügt werden. Der Einlegerahmen verfügt über einen eigenen elektromotorischen Lattenrost und kann sowohl im Einzel- als auch im Doppelbett installiert werden.

HERMANN BOCK

Modell belluno bibs

BURMEIER

Modell Lippe IV



BURMEIER

Modell Cherusker, Nachttisch



DRIVE DEVILBISS

Modell SuppliTo twinTop, weiß-grau



BURMEIER

Modell NT Hermann

REHAFORUM MEDICAL

Rehaforum Medical Bett-Tisch RFM weiß



REHAFORUM MEDICAL

Rehaforum Medical Bett-Tisch RFM braun



Transfer- und Lagerungshilfen

Kompetenz, die Ihnen weiterhilft ...

Die hier abgebildeten Produkte spiegeln nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes wider. Bei uns finden Sie zahlreiche Transfer-, Umsetz- und Lagerungshilfen zur Entlastung von Patientinnen und Patienten sowie Pflegekräften.



SCHUCHMANN
Modell Tram

ETAC
Modell Turner PRO -
Aufsteh-, Umsetz- und
Transferhilfen



Mit einer Aufsteh-Hilfe kann die Patientin oder der Patient ihre oder seine Bewegungen selbst kontrollieren, wird so sicherer und der Vorgang des Umsetzens deutlich vereinfacht. Die Patientin oder der Patient stellt die Füße auf die Scheibe und zieht sich aus eigener Kraft in eine aufrechte Position. Die Pflegekraft dreht die Aufsteh-Hilfe, bis die Patientin oder der Patient sich wieder herablassen kann.



KUBIVENT
Positionierungs- und Transferhilfen

Das Lagern, Umbetten und Umsetzen von Pflegebedürftigen nimmt im Pflegealltag eine bedeutende Rolle ein. Verschiedenste Bewegungseinschränkungen der Betroffenen erhöhen oft den nötigen Hilfeinsatz durch Pflegekräfte und somit auch deren körperliche Belastung. Umso wichtiger ist es also, dass falsche bzw. ungünstige Bewegungsabläufe sowie »Tragevorgänge« nicht nur reduziert, sondern auch positiv beeinflusst werden. Die Positionswechsel bilden einen wichtigen Bestandteil

unterschiedlicher prophylaktischer Maßnahmen, denn sie dienen nicht nur der Änderung der Lage. Im Gegenteil, das regelmäßige Umlagern, die atemunterstützenden Lagerungen sowie die Muskelpumpe aktivierenden Bewegungen sind in der modernen und ganzheitlichen Pflege unersetzlich. Die integrierte Eigenschaft der Reduktion von Reibungswiderständen, z. B. beim Einsatz von Gleitkissen, unterstützt die Dekubitusprophylaxe und -therapie.

ROLKO
Drehteller Rolko-EasyTRANSFER



ROLKO
Rutschbrett Rolko-EasyTRANSFER



ETAC
Modell Immedia EasyTurn



SOFTLINE
Care Wave Seitenlagerungskissen XL



Anti-Dekubitus

Vorbeugung und Therapie

Anti-Dekubitus

Was ist ein Dekubitus?

Wenn Menschen wegen Alter, Krankheit oder Unfällen immobil und bettlägerig werden, kann sich ein Druckgeschwür bilden: ein Dekubitus. Das Entstehen eines solchen Geschwüres ist immer von mehreren Faktoren abhängig: Der Auflagedruck, dessen Zeitdauer und die Gesamtdurchblutung spielen eine entscheidende Rolle. Pflegerische und medizinische Maßnahmen setzen bei der Verhütung bzw. Therapie von Dekubitalgeschwüren an diesen Punkten an.

Der Dekubitus ist immer als Folgeerscheinung von Grunderkrankungen zu sehen. In den meisten Fällen kann er durch ein frühzeitiges Erkennen und die entsprechende Prophylaxe vermieden werden.



Anti-Dekubitus

Risiken, Prophylaxe und Therapie bei Dekubitus

Ein Dekubitus ist ein Haut- und Gewebedefekt, der durch den körpereigenen Auflagedruck hervorgerufen wird. Er bildet sich bei ständig sitzenden oder liegenden Patientinnen und

Patienten. Ältere Personen sind durch Veränderungen der Haut, reduzierte Beweglichkeit und Sensibilität besonders häufig von diesen chronischen Wunden betroffen.

Mögliche Risiken für einen Dekubitus:

- Mangelernährung
- Inkontinenz
- Infektionen
- Diabetes
- chronische Erkrankungen
- Coxitis
- Immobilität/eingeschränkte Beweglichkeit

Anti-Dekubitus-Systeme:

- Weichlagerungs-Systeme (z. B. Schaumstoffmatratzen)
- Wechseldruck-Systeme (z. B. klein- und großzellige Wechseldruck-Systeme)
- Micro-Stimulationssysteme

Zur Unterstützung der Prophylaxe und Therapie gibt es verschiedene Anti-Dekubitus-Lagerungssysteme. Die Entscheidung für ein bestimmtes

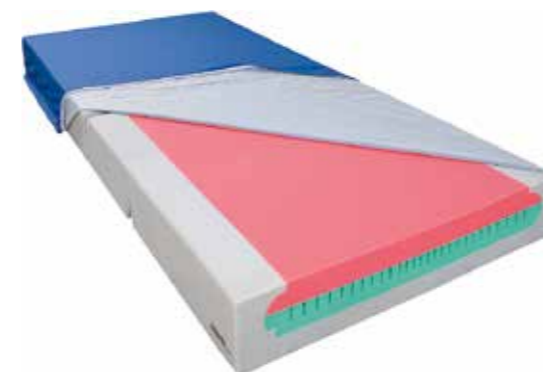
System richtet sich nach dem Gefährdungsgrad, dem Dekubitusstadium und den individuellen Bedürfnissen der Patientin oder des Patienten.

KUBIVENT

Modell Soft 16 Fest



KUBIVENT
Modell Decu-P12

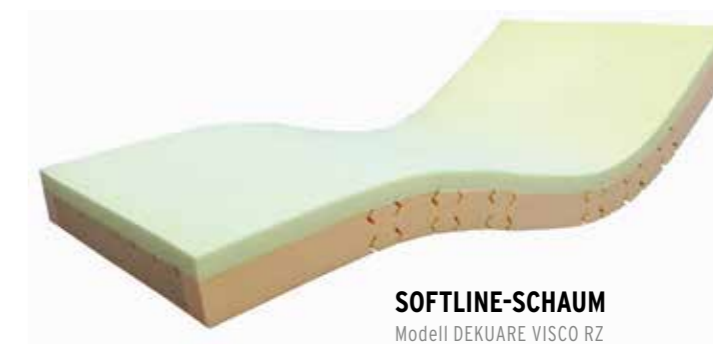


AKS

Modell theraplot, Schaumstoffmatratze bis Grad III, ist in den Größen 90/100 x 200 cm erhältlich



DRIVE DEVILBISS
Modell MED AIRE FlexWave



SOFTLINE-SCHAUM
Modell DEKUARE VISCO RZ

Weichlagerungs-Systeme:

Eine Vielzahl der Systeme basiert auf dem Wirkprinzip der Vergrößerung der Auflagefläche des Körpers. Dieses wird durch eine optimale Anpassung des Produktes erreicht. Es gilt: Je besser sich die Oberfläche an die Patientin oder den Patienten anpasst, desto größer wird die Auflagefläche. Damit nimmt der Auflagedruck ab.

Bei der Auswahl eines Weichlagerungs-Systems sollte darauf geachtet werden, dass die Patientin oder der Patient nicht zu tief in die Matratze einsinkt. Das ist wichtig, da sie oder er sonst an der Durchführung von Bewegungen behindert wird und das Körperschema negativ beeinflusst wird.



AKS

Modell saniflow II S, Wechseldrucksystem bis Grad II mit Statikfunktion, gibt es in den „Echtgrößen“ 90/100 x 200/220 cm (ohne Verlängerung oder Verbreiterungsstücken)

Anti-Dekubitus

Kompetenz, die Ihnen weiterhilft ...

Alle abgebildeten Systeme basieren auf demselben Wirkungsprinzip: Der Druck, der auf gefährdete Hautstellen einwirkt, soll gemindert werden. Dieses kann auf verschiedenste

Arten erreicht werden. Gerne berät Sie hierzu Ihre reha team-Fachberaterin oder Ihr reha team-Fachberater vor Ort.



THOMASHILFEN
ThevoautoActiv

Micro-Stimulations-Systeme:

Die patentierten Micro-Stimulations-Systeme fördern und erhalten die Eigenbewegung und Wahrnehmung der Patientin oder des Patienten. Sie verwandeln feinste Regungen des Schlafenden – sogar seine Atembewegungen – automatisch in mikrofeine Gegenbewegungen.

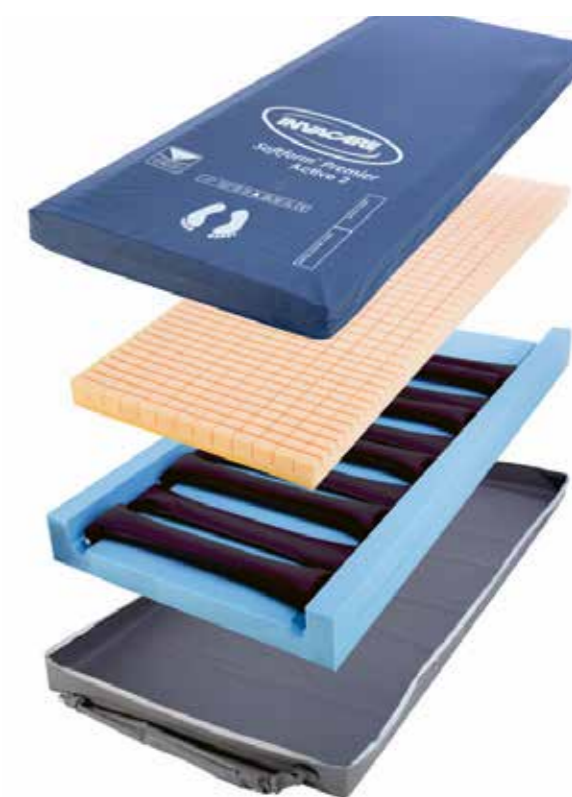
Diese MiS (Micro-Stimulation®) sorgt dafür, dass der Mensch seinen Körper besser fühlt und wahrnimmt. Diese Wahrnehmung wiederum ist die Bedingung dafür, dass Blutzirkulation und Bewegung erhalten und gefördert werden – besonders bei Menschen mit alters- oder krankheitsbedingten Bewegungseinschränkungen. Die Micro-Stimulations-Systeme eignen sich für alle Patientinnen und Patienten zur Dekubitus-

Therapie und -Prophylaxe, dies gilt auch für den Einsatz bei Schmerzpatientinnen und -patienten, Demenzerkrankten und bei Patientinnen und Patienten mit Körperbildstörungen (z. B. nach einem Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Bechterew, Schädel-Hirn-Trauma, Querschnitt etc.).

In der Praxis haben sich die Micro-Stimulations-Systeme gut bewährt. Es konnten keine negativen Begleiterscheinungen beobachtet und keine Kontraindikationen festgestellt werden. Durch die einfache Handhabung sind diese Profi-Pflegesysteme nicht nur für Pflegeeinrichtungen, sondern auch für den Einsatz zu Hause geeignet.



INVACARE
Softform Active 2 Rx,
Hybrid-System mit
indirektem Wecheldruck



Wecheldruck-Systeme:

Die Wecheldruck-Matratzen bestehen aus verschieden angeordneten Luftkissen. Diese werden abwechselnd mit Luft aufgepumpt. Dadurch wird eine mehrfach wechselnde Druckentlastung geboten.

Es gibt jedoch kein universell einsetzbares System, das allen Patientinnen und Patienten gleichermaßen hilft. Deshalb müssen die Bedürfnisse der zu versorgenden Patientinnen und Patienten individuell abgewogen werden.



SLK
Modell Pain & Therapy



SLK
Modell SLK 3



Sonderprodukte

zur Verbesserung der Lebensqualität

Sonderprodukte

... zur Verbesserung der Lebensqualität

Ein Viertel der deutschen Erwachsenen (23 % der Männer und 24 % der Frauen) ist stark übergewichtig (adipös). Adipositas ist eine chronische Krankheit, die mit eingeschränkter Lebensqualität und hohem Risiko für Folgeerkrankungen einhergeht. Betroffene leiden nicht nur an den körperlichen Folgen, sondern zusätzlich unter der Stigmatisierung durch die Umwelt.

Menschen, die an Übergewicht oder Adipositas leiden, benötigen auch spezielle Hilfsmittel. Sie sind in besonderem Maße auf deren Stabilität und gleichzeitige Flexibilität angewiesen. Ein Hilfsmittel, das nicht den besonderen Anforderungen eines übergewichtigen Menschen entspricht, kann schnell zu einer Minderung des persönlichen Wohlbefindens führen. Genau dies möchten die Sanitätshäuser mit dem Lächeln durch ihre langjährige Erfahrung im Bereich der XXL-Produkte mit ausführlichen Beratungen verhindern. Mit Aufsteh- und Umsetzhilfen über Rollatoren und Rollstühle bis hin zu extrabreiten Pflegebetten und Spezialmatratzen unterstützen sie Personen mit Adipositas. Dies sorgt für ein hohes Maß an Mobilität und Flexibilität.

Ob jemand wiederum an Atemaussetzer leidet, hat dagegen überhaupt nichts mit dem Gewicht zu tun. Diese können aber Indizien für Schlafapnoe sein und bei ausbleibender Behandlung

Konsequenzen für den Alltag haben. 4 % der Männer im mittleren Alter und 2 % der Frauen sind von Schlafstörungen mit Atemstillständen betroffen. Der Einzelfall entscheidet, welche Behandlungsmethode am besten geeignet ist. In schwereren Fällen wird häufig das Tragen einer Atemmaske verordnet. Diese Maske wird während des Schlafens getragen und ist an ein Gerät angeschlossen, welches mit leichtem Überdruck Raumluft in Nase und/oder Mund bläst. Ein Zusammenfallen der Atemwege und die Unterbrechung der Luftzufuhr werden so verhindert.

Bei schweren Lungenerkrankungen wie COPD oder einem Lungenemphysem kommt wiederum eine Sauerstofftherapie zum Einsatz. Eine Möglichkeit ist es, mittels eines Konzentrators über eine Sauerstoffnasenbrille Sauerstoff in hoher Konzentration zuzuführen.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen diese und andere Zusatzprodukte aus Ihrem Sanitätshaus mit dem Lächeln vor, die dabei helfen, Ihre Lebensqualität zu verbessern.



Sauerstofftherapie

Für eine aktive Tagesgestaltung ...

Bei Sauerstoffmangel können die Organ- und Gewebezellen nicht mehr gut funktionieren. Ursachen für die Unterversorgung sind z. B. Durchblutungsstörungen, Lungenerkrankungen oder Herzkrankheiten.

Ein höheres Sauerstoffangebot in der Atemluft ist die naheliegende Therapie, wenn Patientinnen und Patienten unter Sauerstoffmangel leiden. Sind alle therapeutischen Möglichkeiten ausgeschöpft und ist der Sauerstoffgehalt im Blut trotzdem zu niedrig, sollte die Sauerstoff-Langzeittherapie eingeleitet werden.

Eine Sauerstoff-Langzeittherapie wirkt lebensverlängernd und verbessert die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten. Dabei gilt der Grundsatz: je länger, desto besser. Denn, weil

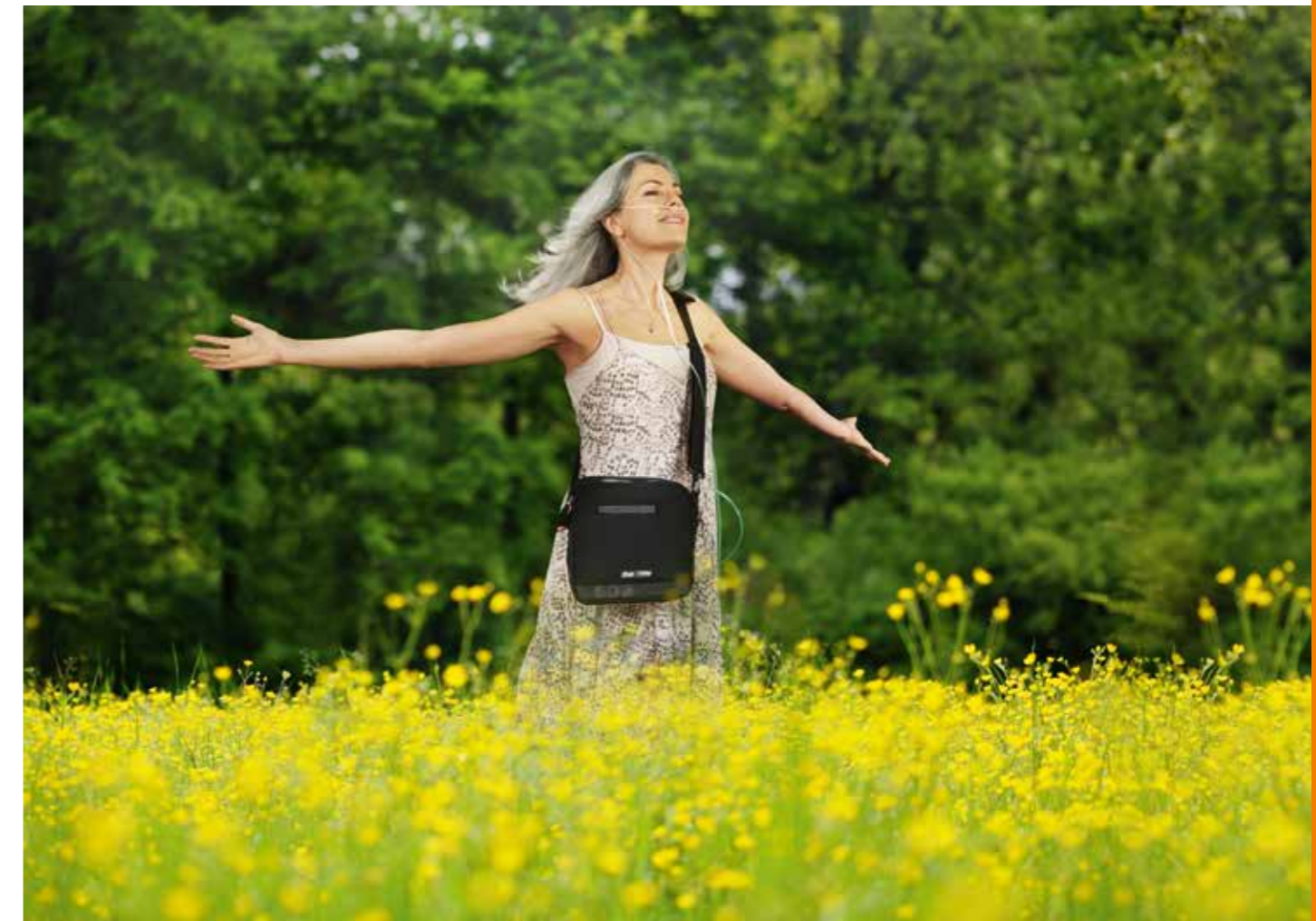
der Körper Sauerstoff nicht speichern kann, wirkt er nur, solange er dem Körper zugeführt wird. Klinische Untersuchungen zeigen, dass die Sauerstoffaufnahme mindestens 16 Stunden/Tag erfolgen muss, um den therapeutischen Erfolg abzusichern. Deshalb ist die Sauerstoff-Langzeittherapie für die Patientinnen und Patienten ein gravierender Einschnitt in die Lebensführung und verlangt viel Selbstdisziplin und Ausdauer.

Man unterscheidet folgende Systeme:

- Sauerstoff-Konzentratoren
- Sauerstoff-Flaschen
- Sauerstoff-Sparsysteme



DRIVE DEVILBISS
Modell iGo2



Sauerstoffkonzentratoren für Zuhause, für die Pflege oder mobil im Auto und auf Reisen ... Diese Sauerstoffgeräte benötigen keine Flaschenfüllung. Ein Sauerstoffkonzentrator gewinnt über eine Filtermembran aus der Umgebungsluft Sauerstoff. Sie werden bei Patientinnen und Patienten eingesetzt, die regelmäßig auf Sauerstoffgaben angewiesen sind (Sauerstoff-Langzeittherapie). Für unterwegs gibt es auch entsprechende »Batterie-Varianten«.



DRIVE DEVILBISS
Modell Compact 525

Medizintechnik

Für alle Situationen ...

Eine Absaugpumpe oder ein Absauggerät erzeugt einen Unterdruck, um Luft oder zusammen mit einem sterilen Absaugkatheter Körperflüssigkeiten abzusaugen.

Sie besteht aus einer Pumpeneinheit und einem Auffangbehälter für abgesaugte Flüssigkeiten. Es stehen sowohl netz- als auch akkubetriebene Geräte zur Verfügung.



DRIVE DEVILBISS
Modell VacuAide QSU 7314D - NE



DRIVE DEVILBISS
Modell VacuAide QSU 7314P - NE



DRIVE DEVILBISS
Modell VacuAide 7325



ATMOS
Modell C 161 Battery (22 l/min)

XXL-Produkte

Stabil und flexibel

Gerade Menschen mit hohem Gewicht und Adipositas-Patientinnen und -Patienten sind auf besonders stabile und flexible Hilfsmittel angewiesen

Denn ein zu schwach ausgelegtes Hilfsmittel verunsichert die Benutzerin oder den Benutzer und führt unweigerlich zu Stürzen und Verletzungen. Die Folgen sind in diesen Fällen besonders fatal, da Unbeweglichkeit und ein hohes Körpergewicht das Verletzungsrisiko deutlich erhöhen.

reha team hat sich diesem Thema angenommen. Bei uns finden Sie eine ganze Reihe von XXL-Produkten, die sich durch hochwertige, stabile Materialien und ein funktionelles Design auszeichnen, das die physikalischen Dimensionen und das erforderliche Komfortniveau berücksichtigt.

reha team XXL: Wir helfen Ihnen, den Alltag leichter und sicherer zu gestalten.



OSSEBERG
Leichtmetall Gehstöcke
bis 160 kg Fischergriff oder
anatomischer Griff



DRIVE DEVILBISS
Modell DS250,
ohne Rückenlehne



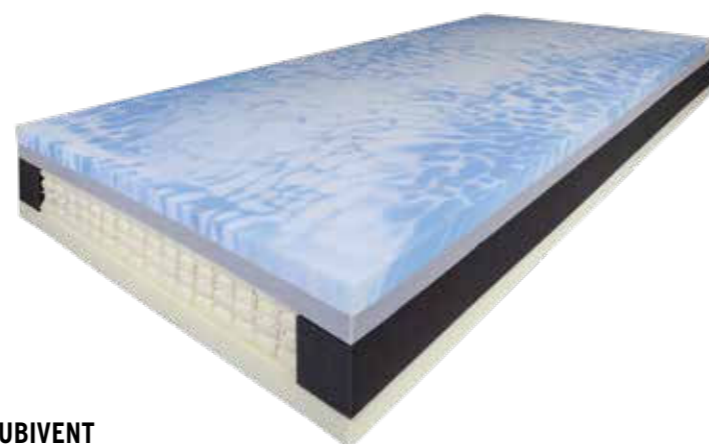
DIETZ GROUP
Gehbock XXL



XXL-Produkte

Angebotsvielfalt

Die hier abgebildeten Produkte spiegeln nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes wider. Ihre reha team-Fachhändlerin oder Ihr reha team-Fachhändler vor Ort zeigt Ihnen gerne weitere.



KUBIVENT
Modell SoftPlus 22
Anti-Dekubitus Würfel-Matratze mit Softschaumauflage



DIETZ GROUP
Modell KANJO XL



INVACARE
Toilettensitzerhöhung Aquatec 90000, 100 mm



BURMEIER
Schwerlastbett Gigant



DRIVE DEVILBISS
Modell GoLite 200 XXL



DRIVE DEVILBISS
Badebrett Modell Benny XL



DIETZ GROUP
Schwerlastrollator XXL



REHAFORUM MEDICAL
Modell sActimo Basix XXL



DRIVE DEVILBISS
Toilettensstuhl TRS 200 XXL



DIETZ GROUP
tauron|dts, Duschoilettensstuhl XXL

XXL-Produkte

Erleichterung erleben ...

reha team bietet Ihnen ein umfangreiches Angebot rund um das Thema »XXL«, das in puncto Sicherheit, Funktionalität und einfacher Handhabung keine Wünsche offen lässt.



MEYRA
Modell Netti III XHD



DIETZ GROUP
Modell SANGO xx-large



INVACARE
Modell Action Ampla



DIETZ GROUP
Modell tauron|rsi



TIPP:

Erfahren Sie mehr in unserem Ratgeber XXL-Versorgung



Häusliche Pflege

Größtmögliche Unterstützung
in jeder Lebenslage

Häusliche Pflege

Immer mehr Menschen sind auf Pflege angewiesen

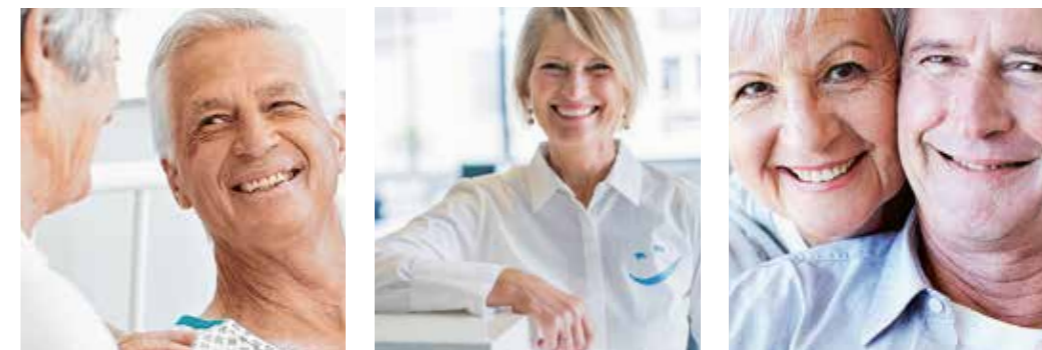
Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen. Dies ist nicht nur eine Folge der demografischen Entwicklung. Plötzliche Pflegebedürftigkeit kann auch nach einer Tumorerkrankung oder einem Schlaganfall entstehen.

Oft geht der Pflegebedürftigkeit ein Krankheitsfall voraus. Das heißt, Leistungen aus der Krankenversicherung wurden bereits in Anspruch genommen. Bei einer weiter bestehenden Pflegebedürftigkeit können Pflegeleistungen über die Pflegekasse, also über das Sozialgesetzbuch XI (Soziale Pflegeversicherung, SGB XI), beantragt werden.

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, welche Leistungen Sie zu welchem Zeitpunkt beanspruchen können und wo Sie kompetente Hilfe finden.

Ziele der häuslichen Pflege:

- eine weitestgehend selbstständige Lebensführung mithilfe der Fähigkeiten und Ressourcen von Pflegebedürftigen
- Erleichterung der Pflege für pflegende Angehörige und Pflegepersonal



Häusliche Pflege

Wer hat Anspruch auf häusliche Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XI (Soziale Pflegeversicherung)?

Anspruch auf Leistungen aus dem Sozialgesetzbuch XI (Soziale Pflegeversicherung) haben Versicherte, die wegen einer Krankheit oder Behinderung in der Körperpflege, der Ernährung, der Mobilität und der hauswirtschaftlichen Versorgung auf Dauer – voraussichtlich jedoch für mindestens sechs Monate – in erheblichem oder höherem Maß auf Hilfe angewiesen sind.

Häusliche Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt

Unmittelbar nach einem Krankenhausaufenthalt besteht die Möglichkeit, häusliche Kranken- und Behandlungspflege als Leistung der Krankenkasse zu beantragen. Hierbei wird die oder der Pflegebedürftige durch einen zugelassenen Pflegedienst zu Hause in der Grundpflege (Mobilisation, Körperpflege etc.) und der Behandlungspflege (Wundversorgung, Spritzen etc.) versorgt. Diese Versorgungsform wird für vier Wochen gewährleistet. In begründeten Ausnahmefällen kann der Zeitraum verlängert werden. Voraussetzung für den Anspruch auf häusliche Krankenpflege ist § 37 SGB.

Ein Angehöriger wird zum Pflegefall – die ersten Schritte

Ziel der sozialen Pflegeversicherung ist es, der oder dem Pflegebedürftigen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Wird ein Familienmitglied zum Pflegefall, sind vor allem folgende Punkte zu beachten:

- Stellen Sie bei absehbarer Pflegebedürftigkeit rechtzeitig einen Antrag auf Leistungen aus der sozialen Pflegeversicherung – am besten schon während des stationären Aufenthalts.
- Sprechen Sie den Antrag frühzeitig auch mit der Hausärztin oder dem Hausarzt ab.
- Der Medizinische Dienst (MD) stellt den Grad der Pflegebedürftigkeit fest.
- Die Höhe der Leistungen richtet sich grundsätzlich nach der Einstufung durch den MK oder andere unabhängige Gutachterinnen und Gutachter.

Neuerungen im Bereich der Pflegeversicherung ab 2017

Seit dem 1. Januar 2017 gelten die neuen Pflegegrade, die die alten Pflegestufen vollständig abgelöst haben.

Ab sofort soll nicht mehr der zeitliche Aufwand für die Pflege als Kriterium für Pflegebedürftigkeit gelten, sondern der Grad der Selbstständigkeit, also wie selbstständig die pflegebedürftige Person noch ist.

I. Was sind die fünf Pflegegrade?

Die drei Pflegestufen wurden ab 2017 vollständig von den Pflegegraden ersetzt. Auch ein neues Begutachtungssystem, das sogenannte NBA (= Neues Begutachtungssystem) trat hierzu in Kraft, um die Pflegebedürftigkeit anhand des Grades der Selbstständigkeit zu beurteilen. Durch die Umstellung soll niemand schlechter gestellt werden als vorher, dafür sorgt der

sogenannte Bestandsschutz. Die Pflegebedürftigen, die bereits eine Pflegestufe haben, müssen für die Einordnung in die Pflegegrade nichts weiter tun. Sie werden automatisch in einen Pflegegrad eingestuft.

Die einzelnen Pflegegrade haben jeweils eine eigene Definition, anhand derer bereits erkennbar ist, welche Einschränkungen in Bezug auf die Selbstständigkeit vorliegen.

Tipp:

Mithilfe unseres Online-Pflegegradrechners können Sie einfach den voraussichtlichen Grad der Pflegebedürftigkeit ermitteln. Anhand Ihrer Angaben berechnet er, welcher Pflegegrad Ihnen oder Ihrem Angehörigen oder Ihrer Angehörigen voraussichtlich zustehen würde. Er gibt eine erste Orientierung dafür, ob eine Beantragung von Pflegegeld möglich wäre. Den Pflegegradrechner finden Sie unter:
www.sani-aktuell.de/pflegegradrechner

Tipp:

Angehörigen und Pflegebedürftigen in allen Pflegegraden stehen grundsätzlich kostenlose Beratungsbesuche und Pflegekurse zu. Die Pflegekassen bieten diese Schulungskurse kostenlos für pflegende Angehörige oder ehrenamtlich Pflegenden an. Zum Teil werden die Kurse in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege sowie mit Volkshochschulen, der Nachbarschaftshilfe oder Bildungsvereinen angeboten.

Fünf Pflegegrade:

Pflegegrad 1:

Geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten.

Pflegegrad 2:

Erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten.

Pflegegrad 3:

Schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten.

Pflegegrad 4:

Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten.

Pflegegrad 5:

Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung.

Häusliche Pflege

Für die erstmalige Einstufung in einen Pflegegrad ist ein Antrag bei der Pflegekasse erforderlich. Der Medizinische Dienst (MD) ermittelt die Selbstständigkeit nach der neuen NBA-Methode und empfiehlt daraufhin einen Pflegegrad. Letztlich entscheidet die Pflegekasse, ob der Pflegegrad genehmigt und somit die Pflegeleistungen gewährt werden.

Wichtig:

Die Leistungen der Pflegekasse werden bei Bewilligung des Pflegegrades ab dem Zeitpunkt der Antragstellung gewährt, weshalb der Pflegegrad zeitnah beantragt werden sollte. Rückwirkende Leistungen werden nicht vergeben. Seit Januar 2017 erhalten alle Pflegebedürftigen mit anerkanntem Pflegegrad in häuslicher Pflege einen Entlastungsbetrag von monatlich

125 Euro, welcher zur Finanzierung einer teilstationären Tages- oder Nachtpflege, einer Kurzzeitpflege oder für Leistungen von ambulanten Pflegediensten verwendet werden kann.

Seit 2017 stellt der MD nicht nur den Grad der Abhängigkeit von fremder Unterstützung in den für Betreuung und Pflege entscheidenden Lebensbereichen fest und gibt Empfehlungen hinsichtlich des

Pflegegrads ab. Seine Gutachterinnen und Gutachter empfehlen darüber hinaus, neben Rehabilitationsmaßnahmen, auch Maßnahmen der Prävention. Die Feststellung des Rehabilitationsbedarfs erfolgt stets auf Grundlage eines bundeseinheitlichen Begutachtungsstandards. Außerdem gibt der MD Empfehlungen zur Hilfsmittelversorgung wie z. B. Krankenbetten und zu notwendigen Maßnahmen von Krankenhausbildung wie Heilmitteltherapien.



Tipp:

Es ist sinnvoll, sich auf den MD-Besuch vorzubereiten. Ein Pflegetagebuch, in das alle Pflegemaßnahmen und deren zeitlicher Aufwand eingetragen werden, kann die Begutachtung erleichtern! Auf der Seite 143 finden Sie ein Musterbeispiel für ein Pflegetagebuch.

II. Welche Leistungen kann eine Pflegebedürftige oder ein Pflegebedürftiger je nach Pflegegrad von seiner Pflegekasse beziehen?

Durch das Pflegestärkungsgesetz II und den damit verbundenen Pflegebedürftigkeitsbegriff steigt die Zahl der Versicherten, die Anspruch auf Leistungen der Pflegekassen haben, da die Unterstützung nun durch Einführung des Pflegegrades 1 früher beginnt. Meist ist mit einer höheren Leistung im Gegensatz zu den vorherigen Pflegestufen zu rechnen.

1. Entlastungsbetrag

Seit Januar 2017 erhalten alle Pflegebedürftigen mit anerkanntem Pflegegrad in häuslicher Pflege einen Entlastungsbetrag von monatlich 125 Euro, welcher zur Finanzierung einer teilstationären Tages- oder Nachtpflege, einer Kurzzeitpflege oder für Leistungen von ambulanten Pflegediensten verwendet werden kann.

Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich gewährt und wird somit nicht mit den sonstigen Leistungen verrechnet. Beträge, die nicht vollständig verbraucht wurden, können entweder mit in den Folgemonat oder ins folgende Kalenderjahr übertragen werden.

Besonderheit bei Pflegegrad 1:

Pflegebedürftige, die den anerkannten Pflegegrad 1 haben, bekommen zwar den Entlastungsbetrag, allerdings weder Pflegegeld noch Pflegesachleistungen.

2. Pflegesachleistungen (§ 36 SGB XI)

Die Pflegesachleistungen können bei Inanspruchnahme eines ambulanten Pflegedienstes bezogen werden. Ambulante Pflegesachleistungen können mit dem Pflegegeld kombiniert werden, wenn z. B. Angehörige die pflegebedürftige Person zusätzlich versorgen. Die Pflegekasse rechnet den entsprechenden Betrag mit dem Pflegedienst ab.

3. Pflegegeld (§ 37 SGB XI)

Das Pflegegeld kann bezogen werden, wenn z. B. Angehörige oder Ehrenamtliche die pflegebedürftige Person versorgen und pflegen. Es kann mit den ambulanten Pflegesachleistungen kombiniert werden, wenn ein ambulanter Pflegedienst zusätzlich zur Versorgung der oder des Pflegebedürftigen gerufen wird. In diesem Fall erhält die oder der Pflegebedürftige das Geld aufs Konto.

4. Verhinderungspflege (§ 39 SGB XI)

In den Pflegegraden 2 - 5 erhalten die Pflegebedürftigen bis zu 1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege für bis zu sechs Wochen pro Kalenderjahr. Diese Leistungen können bezogen werden, wenn die private Pflegekraft im Urlaub ist oder krankheitsbedingt an der Pflege gehindert wird.

Pflegesachleistungen (§ 36 SGB XI)

Pflegegrad	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5
Pflegesachleistung	-	689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €

Pflegegeld (§ 37 SGB XI)

Pflegegrad	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5
Pflegegeld	-	316 €	545 €	728 €	901 €



Häusliche Pflege

Von den 1.612 Euro können 50%, also 806 Euro, des Leistungsbetrags der Kurzzeitpflege für Verhinderungspflege angerechnet werden. Dies ist nur möglich, wenn die Kurzzeitpflege in einem Jahr nicht genutzt wird. Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 erhalten keine Leistungen für die Verhinderungspflege, können aber den Entlastungsbetrag von 125 Euro monatlich anrechnen lassen.

5. Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI)

Pflegebedürftige in den Pflegegraden 2 - 5 erhalten bis zu 1.612 Euro für Kurzzeitpflege (maximal acht Wochen). Pflegebedürftige im Pflegegrad 1 können den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro anrechnen lassen.

6. Tages- und Nachtpflege (§ 41 SGB XI)

Die Tages- und Nachtpflege bezeichnet die teilstationäre Pflege und findet zeitweise im Tagesverlauf in einer Pflegeeinrichtung statt. Die Leistungen kommen insbesondere Pflegebedürftigen zugute, die zwar zu Hause versorgt werden, die aber während der Abwesenheit der Pflegeperson nicht alleine zu Hause bleiben können. Die Leistungen für Tages-/Nachtpflege können seit Januar 2015 zusätzlich zu den ambulanten Pflegesachleistungen und dem Pflegegeld in Anspruch genommen werden. Die Leistungen werden also nicht mehr angerechnet. Seit 2017 haben Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 - 5 Anspruch auf Tages- und Nachtpflege. Personen mit Pflegegrad 1 können den Entlastungsbeitrag dafür einsetzen.

7. Leistungen in ambulant betreuten Wohngruppen (§ 38a SGB XI)

Wenn mehrere Pflegebedürftige in einer Wohngruppe zusammenleben und ambulant betreut werden, bezuschusst die Pflegekasse diese

Wohngemeinschaft. Für die Gründung von Pflegewohngruppen werden folgende einmalige Beträge gewährt:
Pflegegrad 1 - 5: 2.500 Euro/Person bzw. 10.000 Euro/Wohngruppe.

Somit bekommen auch Pflegebedürftige im Pflegegrad 1 entsprechende Leistungen. Übernimmt eine Person der Wohngruppe besondere organisatorische, betreuende oder gar hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wird ein Wohngruppenzuschlag in Höhe von 214 Euro gewährt. Dieser steht Personen in allen Pflegegraden zu.

8. Umbaumaßnahmen des Wohnbereiches (§ 40 Abs. 4 SGB XI)

Der altersgerechte Umbau einer Wohnung wird durch die Pflegeversicherung seit 2017 verstärkt bezuschusst, was vor allem im Pflegegrad 1 zu bemerken ist.

Bei einer Einzelperson werden im Pflegegrad 1 - 5 bis zu 4.000 Euro gewährt. Wenn mehrere Antragsberechtigte zusammenwohnen, bezuschusst die Pflegeversicherung mit bis zu 16.000 Euro. Hierzu zählt z. B. auch der barrierefreie Badumbau oder die Integration eines Treppenlifts.

Tages- und Nachtpflege (§ 41 SGB XI)

Pflegegrad	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5
Leistungsbeitrag für Tages- und Nachtpflege	-	689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €

9. Pflegehilfsmittel Definition (§ 40 Abs. 1 SGB XI)

Pflegebedürftige haben Anspruch auf Versorgung mit Pflegehilfsmitteln, die zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden der oder des Pflegebedürftigen beitragen oder ihr oder ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen, soweit die Hilfsmittel nicht wegen Krankheit oder Behinderung von der Krankenversicherung zu leisten sind.

Pflegehilfsmittel werden nur bezahlt, wenn eine Pflegebedürftigkeit mit entsprechender Einstufung vorliegt und eine Leistungspflicht der Krankenkassen entfällt. Bei Handicaps durch eine Krankheit oder Behinderung bleibt die Krankenkasse für die Finanzierung von Hilfsmitteln weiterhin zuständig.

Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel werden von der Pflegekasse bis zu einem Betrag von 60 Euro/Monat (gültig bis Ende 2021) bezahlt. Zu den Verbrauchsgütern zählen:

- Einmalhandschuhe, Fingerlinge
- saugende Bettschutzeinlagen für den einmaligen Gebrauch
- Desinfektionsmittel
- Mundschutz
- Kleidungsschutz (Schürzen)

Zum Gebrauch bestimmte Pflegehilfsmittel werden vergütet. Zu den Gebrauchsgütern zählen:

- Pflegebetten
- Bettzubehör
- Beistelltische
- Bettpfannen
- Urinflaschen
- Kopfwaschbecken
- Ganzkörperwaschsysteme
- Duschwagen

Tip:

Weitere Informationen zu verschiedenen Hilfsmitteln finden Sie in unseren Katalogen. Blättern Sie dazu einfach in unseren Online-Katalogen unter: www.sani-aktuell.de/kataloge oder bestellen Sie sich Ihren persönlichen Katalog unter: www.sani-aktuell.de/kataloge nach Hause.

Info:

Der Antrag auf die Kostenübernahme eines Pflegehilfsmittels kann ohne ärztliche Verordnung bei der Pflegekasse gestellt werden, sofern die Gutachterin oder der Gutachter des MD in dem Gutachten zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit den Hilfsmittelbedarf festgestellt hat. Eine Absprache mit der Hausärztin oder dem Hausarzt ist dennoch empfehlenswert. Pflegehilfsmittel belasten nicht das hausärztliche Budget. Für technische Pflegehilfsmittel – keine Verbrauchsgüter – haben Pflegebedürftige, die das 18. Lebensjahr überschritten haben, eine Zuzahlung von 10%, maximal jedoch 25 Euro je Hilfsmittel, selbst zu entrichten (in Härtefällen Befreiung möglich) – es sei denn, das Hilfsmittel wird leihweise zur Verfügung gestellt.

Häusliche Pflege

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Die Freistellungen nach dem Pflegezeitgesetz und dem Familienpflegezeitgesetz, die kurzzeitige Arbeitsverhinderung und das Pflegeunterstützungsgeld ermöglichen es Beschäftigten, den Beruf und die Pflege von Angehörigen zu vereinbaren.

Pflegezeit

Anspruch auf Pflegezeit wird Beschäftigten gewährt, die eine nahe Angehörige oder einen nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung pflegen. Ein Anspruch auf Freistellung besteht für die häusliche oder auch außerhäusliche Betreuung von minderjährigen pflegebedürftigen nahen Angehörigen und für die Begleitung von nahen Angehörigen in der letzten Lebensphase. Der Anspruch gilt

für alle Pflegegrade. Es handelt sich um eine sozialversicherte, vom Arbeitgeber nicht bezahlte vollständige oder teilweise Freistellung von der Arbeitsleistung für die Dauer von bis zu sechs Monaten. Der Anspruch besteht nur gegenüber Arbeitgebern mit mehr als 15 Beschäftigten.

Als nahe Angehörige gelten insbesondere: Ehegattinnen und -gatten, Lebenspartnerinnen und Lebenspartner, Partnerinnen

und Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft, Partnerinnen und Partner einer lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft, Geschwister, Ehegattinnen und -gatten der Geschwister und Geschwister der Ehegattinnen und -gatten, Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Stiefeltern, Kinder, Adoptiv- und Pflegekinder (auch der Lebenspartnerin oder des Lebenspartners), Schwiegerkinder und Enkelkinder.



Welche Förderung können pflegende Angehörige während der Pflegezeit erhalten?

Beschäftigte, die sich nach dem Pflegezeitgesetz für eine bis zu sechsmonatige teilweise oder vollständige Freistellung entscheiden, haben Anspruch auf Förderung durch ein zinsloses Darlehen; dies gilt auch bei Inanspruchnahme der Familienpflegezeit. Das Darlehen zur besseren Absicherung des Lebensunterhalts kann beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben beantragt werden (www.bafza.de). Es wird in monatlichen Raten ausgezahlt und deckt grundsätzlich die Hälfte des durch die Arbeitszeitreduzierung fehlenden Nettoeinkommens ab.

Auf entsprechenden Antrag kann auch eine niedrigere monatliche Darlehensrate in Anspruch genommen werden (Mindesthöhe 50 Euro). In Fällen, in denen eine vollständige Freistellung nach dem Pflegezeitgesetz in Anspruch genommen wird, ist die Darlehensrate im Übrigen auf den Betrag begrenzt, der bei einer durchschnittlichen Arbeitszeit während der Familienpflegezeit von 15 Wochenstunden zu gewähren ist.

Sofern in kleineren Unternehmen kein Anspruch auf Freistellung besteht, kann eine Freistellung auf freiwilliger Basis mit der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber vereinbart werden. In diesem Fall besteht ebenfalls Anspruch auf Förderung durch ein zinsloses Darlehen.

(Quelle: Bundesministerium für Gesundheit)

Aus der häuslichen in die vollstationäre Pflege

Die Leistungen für die vollstationäre Pflege im Pflegeheim wurden ab 2017 neu gestaffelt. Für Pflegebedürftige, die bereits eine anerkannte Pflegestufe haben, gilt der sogenannte Bestandschutz. Das bedeutet, dass sie durch die Pflegegrade nicht schlechter gestellt werden, sofern der Eigenanteil ab Januar 2017 höher ist als noch im Jahr 2016. Dadurch erhalten Pflegebedürftige, die schon lange eine Pflegestufe haben, nicht weniger Leistungen.

Neu ist auch, dass der einrichtungseinheitliche Eigenanteil ein fester Betrag ist, der nicht durch eine Höherstufung im Pflegegrad erhöht wird.



Pflegegrad	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5
Leistungen bei vollstationärer Pflege	–	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €

Häusliche Pflege

Leitfaden zur Hilfsmittelversorgung

Es gibt auch Leistungen aus der Krankenversicherung. Was kann ich von wem beanspruchen?

Der Anspruch auf die Versorgung mit medizinisch notwendigen Hilfsmitteln ist vorrangig an die Krankenkasse zu richten. Pflegebedürftige in der häuslichen Pflege haben nicht nur einen Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln gemäß § 33 SGB V gegenüber der Krankenkasse, sondern auch auf zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel wie z. B. saugende Bettschutzeinlagen, Schutzbekleidung, Desinfektionsmittel gegenüber der Pflegeversicherung. In der stationären Pflege werden diese vom Pflegeheim vorgehalten.

Bei vollstationärer Pflege gilt der Abgrenzungskatalog der Spitzenverbände der Krankenkassen/Pflegekassen.

Ich benötige ein Hilfsmittel. Was muss ich hierfür tun?

Sofern Sie das Hilfsmittel nicht selbst bezahlen wollen und gegenüber einem Sozialversicherungsträger anspruchsberechtigt sind, übernimmt die Krankenkasse oder die Berufsgenossenschaft im Regelfall die Kosten. Das setzt u. a. voraus, dass der Kostenträger eine ärztliche Verordnung (Rezept) erhält, auf der die Versorgung mit einem Hilfsmittel ausgewiesen ist. Das Rezept ist die Grundlage für die Hilfsmittelversorgung zulasten des jeweiligen Kostenträgers. Das bedeutet, dass Sie immer

erst zu einer Ärztin oder einem Arzt gehen müssen, um das Rezept zu erhalten. Auch wenn Sie zunächst ein Sanitätshaus aufsuchen, um mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die medizinisch notwendige Versorgung mit einem Hilfsmittel zu besprechen, müssen Sie danach eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen, die oder der Ihnen das Hilfsmittel verschreibt. Mit dem Rezept erstellt das Sanitätshaus für Sie einen Kostenvoranschlag und beantragt die Kostenübernahme beim zuständigen Kostenträger.

Was passiert mit dem Kostenvoranschlag des Sanitätshauses?

Sie haben Anspruch auf eine qualitativ hochwertige und fortschrittliche Versorgung, die dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht. Der Kostenträger prüft zunächst, ob das verordnete Hilfsmittel nach den gesetzlichen Vorgaben zur Therapie oder zum Ausgleich einer Behinderung medizinisch notwendig ist. Die Sachbearbeiterin oder der Sachbearbeiter muss jedoch auch die Wirtschaftlichkeit der Versorgung beachten. Das bedeutet: Er oder sie muss prüfen, ob eine gleichwertige, aber kostengünstigere Versorgung zur Verfügung steht.

Um eine Verordnung zu prüfen, kann die Krankenkasse den Medizinischen Dienst (MD) einschalten. Er beschäftigt Medizinerinnen und Mediziner, die prüfen, ob das verordnete Hilfsmittel medizinisch erforderlich ist.



Wie kann das Ergebnis dieser Überprüfung lauten und wie geht es dann weiter?

Hält der Kostenträger die verordnete Hilfsmittelversorgung für erforderlich, schickt er einen Bewilligungsbescheid an Sie und benachrichtigt das Sanitätshaus, das den Kostenvoranschlag angefertigt hat. Dann führt das Sanitätshaus die Versorgung mit dem bewilligten Hilfsmittel aus.

Was kann ich tun, wenn die Hilfsmittelversorgung abgelehnt wurde? Was muss ich hierbei beachten?

Als Versicherte oder Versicherter können Sie schriftlich oder bei dem Kostenträger persönlich und mündlich zur Niederschrift Widerspruch gegen den Ablehnungsbescheid einlegen. Dazu haben Sie ab dem Zugang des Ablehnungsbescheids einen Monat Zeit. Dieses Widerspruchsverfahren ist für Sie kostenlos. Im Widerspruchsverfahren soll dem Kostenträger nochmals die Gelegenheit eingeräumt werden, den Ablehnungsbescheid zu prüfen. Nennen Sie die Gründe, warum Sie mit dem Ablehnungsbescheid nicht einverstanden sind, denn sie können im Rahmen der Überprüfung wichtig

werden. Wir empfehlen Ihnen, den Widerspruch schriftlich einzulegen.

Wie endet solch ein Widerspruchsverfahren und welche Möglichkeiten habe ich dann?

Entscheidet der Kostenträger, dass der Ablehnungsbescheid ungerechtfertigt war, erlässt er einen Abhilfebescheid. Dann kann die Versorgung mit dem beantragten Hilfsmittel durchgeführt werden. Lehnt der Kostenträger Ihr Begehren erneut ab, ergeht ein Widerspruchsbescheid, gegen den Sie vor dem örtlich zuständigen Sozialgericht klagen können. Das Verfahren vor dem Sozialgericht ist für Sie kostenlos. Für die fristgemäße Erhebung der Klage haben Sie erneut einen Monat ab Zugang des Widerspruchsbescheides Zeit.

Ich bin gesetzlich krankenversichert. Kann ich mir mein Sanitätshaus aussuchen?

Seit dem 1. Dezember 2019 können Sie jedes Sanitätshaus Ihrer Wahl mit der Versorgung beauftragen. Allerdings muss das Sanitätshaus Vertragspartner Ihrer Krankenkasse sein, um Sie mit Hilfsmitteln versorgen zu dürfen.

Häusliche Pflege

Muss ich mich an den Kosten für eine Hilfsmittelversorgung beteiligen?

Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass gesetzlich Krankenversicherte Zuzahlungen von 10 % für jedes Hilfsmittel (z. B. Rollstuhl), jedoch mindestens 5 Euro und maximal 10 Euro leisten müssen, in jedem Fall nicht mehr als die Kosten des Mittels. Ausnahme sind Hilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind, wie z. B. Ernährungssonden oder Windeln bei Inkontinenz. Dann gilt eine Zuzahlung von 10 % je Verbrauchseinheit, aber maximal 10 Euro pro Monat.

Eine Angehörige oder ein Angehöriger ist pflegebedürftig oder befindet sich in einem Pflegeheim. Hat sie oder er auch dann Anspruch auf eine Versorgung mit Hilfsmitteln?

Versicherte haben Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln im Rahmen einer Krankenbehandlung, wenn sie notwendig ist, um eine Krankheit zu erkennen, zu heilen oder zu lindern. Das Hilfsmittel muss erforderlich sein, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen. Hinsichtlich des Ausgleichs der Behinderung genügt es, wenn der Gegenstand die erschwerte Funktion ermöglicht, ersetzt, erleichtert oder ergänzt. Dient ein medizinisch notwendiges Hilfsmittel den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen und wird es nicht allein zur Pflegeerleichterung eingesetzt, ist es grundsätzlich ordnungsfähig. Die Leistungspflicht liegt bei der Krankenkasse.

Auszüge aus dem Abgrenzungskatalog der Spitzenverbände der Krankenkassen/Pflegekassen (vom 26. März 2007)

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen haben die im Rahmen des üblichen Pflegebetriebs notwendigen Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel bereitzustellen. Hilfsmittel, die der Durchführung der Grundpflege oder der hauswirtschaftlichen Versorgung dienen, sind vom Pflegeheim vorzuhalten. Hilfsmittel, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam genutzt werden, fallen in die Zuständigkeit der stationären Pflegeeinrichtung. Bei Hilfsmitteln, die allgemein zur Prophylaxe eingesetzt werden, steht der Aspekt der Pflegeerleichterung im Vordergrund, so dass eine Vorhaltepflcht der Pflegeeinrichtung besteht.

Trotzdem haben Heimbewohnerinnen und -bewohner einen Anspruch auf individuelle Versorgung mit Hilfsmitteln zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung, wenn:

- der Verwendungszweck des Hilfsmittels nicht überwiegend in der Durchführung und Erleichterung der Grundpflege liegt,
- das Hilfsmittel zur Behandlung einer akuten Erkrankung (Behandlungspflege) bzw. dem Ausgleich einer Behinderung dient - das gilt auch dann, wenn eine Selbstbestimmung oder Rehabilitation der oder des Versicherten nicht mehr möglich ist,
- das Hilfsmittel zur Befriedigung eines allgemeinen Grundbedürfnisses dient und ausschließlich von einem Versicherten genutzt wird,
- das Hilfsmittel individuell für einen Versicherten bestimmt ist und nur von ihr oder ihm genutzt wird.

Pflegebedürftigkeit in Stufen	Leistungen seit 2015 max. Zuschuss je Maßnahme	Pflegebedürftigkeit in Stufen	Leistungen ab 2017 max. Zuschuss je Maßnahme
-	-	Pflegegrad 1	4.000 Euro
-	-	Pflegegrad 1, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammenleben	16.000 Euro
Sog. »Pflegestufe 0« (mit Demenz*) Pflegestufe I - III	4.000 Euro	Pflegegrad 2 - 5	4.000 Euro
Sog. »Pflegestufe 0« (mit Demenz*) Pflegestufe I - III, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammenleben	16.000 Euro	Pflegegrad 2 - 5, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammenleben	16.000 Euro



Checkliste für die häusliche Pflege

Maßnahmen	Wie geht das?
Antrag auf »Krankenhausüberleitungspflege« nach § 37 Abs. 1 und § 37 Abs. 2 SGB V.	Antragsformular über Kasse, Krankenhaussozialdienst und Pflegedienste erhältlich.
Antrag auf Feststellung der Pflegebedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst oder andere unabhängige Gutachterinnen und Gutachter nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI).	Antragsformular bei der Kranken- oder Pflegekasse anfordern, innerhalb von ca. sechs Wochen kommt es zur Einstufung durch den Medizinischen Dienst oder andere unabhängige Gutachterinnen und Gutachter.
Entscheidung über Pflegeform <ul style="list-style-type: none"> • Pflege im häuslichen Umfeld selbst übernehmen • Pflege im häuslichen Umfeld durch Pflegedienst • Kombinationsleistung • Teilstationäre Pflege • Pflege im Pflegeheim 	Beratung durch Krankenhaus, Kassen, Pflegeverein oder Ihr Sanitätshaus mit dem ☺ vor Ort.
Pflegebett <ul style="list-style-type: none"> • Elektrisch verstellbar • Höhenverstellbar • Fahrbar • Ggf. mit Bettseitenteilen • Ggf. mit Beistelltisch oder Bettnachtschrank • Ggf. höhenverstellbarem Einlegerahmen für Ehebett 	Beratung bei Ihrem Sanitätshaus mit dem ☺ vor Ort.
Veränderungen im Wohnumfeld <ul style="list-style-type: none"> • Bad und Toilette • Türrahmenvergrößerung • Rampen (etc.) 	Beratung bei Ihrem Sanitätshaus mit dem ☺ vor Ort.
Hilfsmittel für Bad und Toilette <ul style="list-style-type: none"> • Badewannenlifter • Badewannenbrett • Toilettenstuhl • Toilettensitzerhöhung • Ergonomische Griffe 	Beratung bei Ihrem Sanitätshaus mit dem ☺ vor Ort.
Hilfsmittel zur Mobilisation <ul style="list-style-type: none"> • Rollstuhl • Gehwagen • Rollator • Patientenlifter • Haltegürtel • Gleitdecken, Umlagerungshilfen 	Beratung bei Ihrem Sanitätshaus mit dem ☺ vor Ort.

Pflegebox

Pauschale „zum Verbrauch bestimmter Pflegehilfsmittel“

Folgende Produkte gehören – gemäß § 40 Abs. 2 SGB XI – zu den Pflegehilfsmitteln zum Verbrauch

Haben Sie einen Pflegegrad oder pflegen Sie einen Angehörigen mit Pflegegrad in häuslicher Umgebung?

■ Dann haben Sie – gemäß § 40 Abs. 2 SGB XI – einen Anspruch auf Pflegehilfsmittel zum Verbrauch von Ihrer Pflegekasse. Die monatliche Pauschale gilt für folgende ausgewählte Pflegehilfsmittel.

■ So einfach geht's:



Name der oder des Pflegenden: _____ Name der oder des Pflegebedürftigen: _____

Datum: _____ Zeitaufwand in Minuten

Art der Hilfe (bitte ankreuzen)

	morgens	mittags	abends/nachts	Anleitung od. Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilw. od. volle Übernahme erforderlich
Körperpflege						
Waschen						
Duschen						
Baden						
Rasieren						
Kämmen						
Mundpflege						
Blasentleerung						
Darmentleerung						
Intimpflege						
Wechseln von Inkontinenzartikeln						
Ankleiden und Auskleiden						

Ernährung

Mundgerechte Zubereitung						
Essensaufnahme (Reichen)						

Mobilität

Aufstehen im Bett						
Aufstehen im Rollstuhl						
Zubettbringen						
Lagerung						
Gehen/Bewegen im Haus						
Stehen						
Treppensteigen						
Begleiten zur Ärztin oder zum Arzt						

Hauswirtschaftliche Versorgung

Einkaufen						
Kochen						
Wohnung reinigen						
Spülen						
Wechseln der Wäsche						
Waschen						
Bügeln						

Homecare-Versorgung

Sorgendes und helfendes Miteinander

Homecare-Versorgung

Sorgendes und helfendes Miteinander

Homecare umfasst die Versorgung eines Menschen zu Hause oder in stationären Pflegeeinrichtungen mit (erklärungsbedürftigen) Hilfsmitteln sowie Verband- und Arzneimitteln durch geschultes Fachpersonal im Rahmen einer ärztlichen Therapie.

Das Besondere sind die zusätzlichen Dienstleistungen wie die Zusammenführung der Sachsprüche, die Planung und Organisation von der Entlassung aus dem Krankenhaus, der Koordinierung der Leistungserbringer und der

Klärung der Kostenübernahme bis hin zu der Versorgung der Patientin oder des Patienten einschließlich der Einweisung in die Produkte und Therapiekontrolle.

Doch eines sollte man sich immer vor Augen halten: Nicht die Technik und die Produkte stehen im Mittelpunkt. Sondern die Menschlichkeit, das sorgende und helfende Miteinander. Das ist wirkliches und umfassendes Engagement.



Wundtherapie

Wunden sind weitverbreitet. In der Wundversorgung unterscheidet man zwischen akuten und chronischen Wunden.

Akute Wunden werden nicht klassifiziert, heilen primär und zeichnen sich durch einen meist verhältnismäßig kurzen und komplikationslosen Heilungsverlauf aus.

Bei chronischen Wunden heilt die Gewebsverletzung nicht innerhalb von acht Wochen nach ihrem Entstehen ab. Schätzungen zufolge wären z. B. 90 % aller Druckgeschwüre vermeidbar, nur jede fünfte chronische Wunde wird adäquat versorgt. Vier Millionen Patientinnen und

Patienten verursachen jährlich deutschlandweit 2,5 Milliarden Euro Behandlungskosten durch chronische, schwer verheilende Wunden. Die häufigsten Erscheinungsformen von chronischen Wunden sind:

- Dekubitus
- Ulcus Cruris
- diabetische Ulcera

Unsere über 130 speziell nach ICW oder DGFW ausgebildeten Wundexpertinnen und -experten unterstützen Sie bei ...

- der Definition kurz- und langfristiger Therapieziele
- der Erstellung eines individuellen Versorgungsvorschlags
- der Auswahl der richtigen Produkte
- der Durchführung einer optimalen Versorgung
- der Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen, BGs (Berufsgenossenschaften) und privaten Krankenversicherungen
- der kontinuierlichen Dokumentation des Therapieverlaufs

Unser herstellernertrautes Produktportfolio umfasst:

- moderne Wundversorgungsprodukte
- Schaumverbände
- Spül-Saug-Kompressen
- Hydrofasern
- Hydrogele
- Alginat
- Hydrokolloide
- antibakterielle silberhaltige Produkte
- Verbandsmaterial
- Fixierhilfen
- Kompressen
- Zubehör
- Wundspülung – Antiseptik



Enterale Ernährung

Die Zahl der mangel- bzw. unterernährten Personen in Deutschland wächst kontinuierlich: Laut dem Statistischen Bundesamt sind knapp über zwei Millionen Menschen untergewichtig. Mangelernährung entsteht durch eine Unterversorgung des Körpers mit Energie und Nährstoffen über einen längeren Zeitraum. Dies führt nicht nur zu Gewichtsverlust, sondern kann auch die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigen.

Die häufigsten Ursachen für Mangelernährung sind:

- Krebs
- Demenz
- Kau- und Schluckstörungen
- Lungenerkrankungen
- ungewollter Gewichtsverlust/Kachexie
- Flüssigkeitsrestriktionen
- Wundheilungsstörungen/Dekubitus
- Mukoviszidose
- gastrointestinale Erkrankungen
- Diabetes mellitus
- perioperative Ernährung
- Magersucht (Anorexia nervosa)

Die enterale Ernährung gilt heute als ein effektiver Bestandteil der Behandlung krankheitsbedingter Mangelernährung und spezifischer Krankheitsbilder. Sie umfasst sowohl Trink- als auch Sondennahrung. Die Nährstoffzufuhr erfolgt über den Magen-Darm-Trakt.

Unser herstellerneutrales Produktportfolio umfasst:

- enterale Ernährung
- Spezialdiäten
- Trinknahrung
- Applikationstechnik (Schwerkraftüberleitsysteme, Pumpenüberleitsysteme, Blasenspritze)
- Ernährungspumpen
- Sondensysteme (transnasale und perkutane Sonden)

Unsere care team-Fachkräfte unterstützen Sie bei ...

- der Bestimmung des Ernährungszustandes und des Nährstoffbedarfs
- der Verträglichkeitskontrolle und Komplikationsanalyse
- der Definition kurz- und langfristiger Therapieziele
- der Erstellung eines individuellen Versorgungsvorschlags und der Auswahl der richtigen Produkte
- der Durchführung der optimalen Versorgung
- der Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen, BGs (Berufsgenossenschaften) und privaten Krankenversicherungen
- der kontinuierlichen Dokumentation des Therapieverlaufs
- der Anleitung zur selbstständigen Durchführung (z. B. Bedienung der Ernährungspumpe)



Kontinenztherapie

Mehr als neun Millionen Menschen in Deutschland leiden an Inkontinenz. Die Dunkelziffer liegt jedoch weitaus höher, denn Inkontinenz ist immer noch ein Tabuthema. Als Inkontinenz bezeichnet man das Unvermögen, Urin und/oder auch Stuhlgang bewusst und kontrolliert zurückzuhalten. Man unterscheidet also zwischen Harn- und Stuhlinkontinenz.

Harninkontinenz:

Die häufigsten Ursachen sind:

- Schlaganfall
- Multiple Sklerose
- Parkinson'sche Krankheit
- Alzheimerkrankheit oder Demenz
- Verletzung des Schließmuskels
- altersbedingte Erschlaffung des Schließmuskels und der Dehnungsrezeptoren
- operative Eingriffe an Prostata und Blase
- neurogene (von den Nerven ausgehende) Blasenentleerungsstörungen, z. B. Querschnittslähmung
- Medikamenteneinwirkung

Unsere care team-Fachkräfte unterstützen Sie bei ...

- der Definition kurz- und langfristiger Therapieziele
- der Erstellung eines individuellen Versorgungsvorschlags und der Auswahl der richtigen Produkte
- der Durchführung der optimalen Versorgung
- der Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen, BGs (Berufsgenossenschaften) und privaten Krankenversicherungen
- der kontinuierlichen Dokumentation des Therapieverlaufs

Stuhlinkontinenz:

Die häufigsten Ursachen sind:

- Erkrankungen von Rektum, Analkanal oder der äußeren Haut
- Störung der Reservoirfunktion
- neurologische Erkrankungen
- psychiatrische Erkrankungen
- Deszensus des Beckenbodens
- Verlust von Reservoir- und Dehnungsrezeptoren

Harninkontinenz (aufsaugende und ableitende Produkte):

- Vorlagen, Tropfenfänger
- Fixierhosen
- Kontinenzslips
- Kondomurinale
- Katheter, Katheterventile
- Einmalkatheter für die intermittierende Selbstkatheterisierung
- Urinbeutel (Beinbeutel, Bettbeutel, Beutel für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer usw.)

Stuhlinkontinenz:

- Analtampons
- Bettschutzunterlagen
- Irrigationssysteme
- Windelhosen

TIPP:

Erfahren Sie mehr in unseren Ratgebern Inkontinenz. Erhältlich in Ihrem Sanitätshaus mit dem Lächeln



A

Absaugpumpen 120–121

Aktiv-Rollstühle 26–29

Alltagshilfen 66–85

Amputationsbeinstütze 49

Anti-Dekubitus 110–115

Anti-Dekubitus-Matratze 112–113

Anti-Dekubitus-Systeme 112–115

Armauflage 49

Armlehne 49

Aufsteh-Hilfe 105, 108

Aufstehsessel 84–85

Außenrollatoren 55

B

Bad, Dusche und WC 86–95

Badewannenbrett 93, 125

Badewannen-Einstieghilfe 94

Badewannenlifter 125

Badewannensitz 95

Bauchgurt 49

Beckenfixierhose 49

Bekleidung und Sitzkissen 50–51

Besteck 81

Bett-Tisch 107

Bewegungstrainer 72–75

Breite Rampe 66–67

C

Checkliste 141

CPAP-Gerät 120–121

D

Deckenlifter 96–101

Drehkissen 108

Drehteller 108

Dreirad 41

Druckminderer 115

Duschhocker 90

Duschklappsitz 91

Duschstühle 91

Dusch-Toilettenstühle 81

E

Einkaufstasche/Netz 49

Elektromobile 60–63

Elektro-Rollstühle 42–45, 127

Enterale Ernährung 148

Ess-Schürze 81

F

Fahrräder 41

Feste Rampe 67

Fixierbrett 80

Fixierweste 49

G

Gehhilfen 53–59

Gehrahmen 122

Gehstöcke 59, 122

Gehwagen 59

Gesundes Sitzen 51

Greifzangen 78

H

Haltegriffe 94–95

Handbikes 40

Häusliche Pflege 128–143

Hebeplattform 66

Hebesitze 98, 100, 101

Hebesysteme 100–101

Hemiplegiker-Rollstühle 24, 25

Hilfsmittel-Boxen 82–83

Hilfsmittelversorgung 154–157

Homecare-Versorgung 136–151

K

Käsehobel 80

Kataloge 156–157

Kippschutz 49

Kontinenztherapie 142–143

Komplettversorgung 6

L

Lagerungskissen 109

Leichtgewicht-Rollatoren 58

Leichtgewicht-Rollstühle 22–23

Liftersysteme 98–101

M

Matratze (Anti-Dekubitus) 112–113

Medizintechnik 120–121

Micro-Stimulations-Systeme 114

Mini-Joystick 48

Mobile Treppensteighilfen 70–71

Multifunktions-Rollstühle 32–33

N

Nachttische 107

Niedrigeinstiegsbett 14

Notizen 168–168

O

Optionen und Zubehör 48–49

P

Patientenlifter 96–101

Pflegebetten und Zubehör 102–107

Pflegebox 142

Pflegertagbuch 143

Podcast 160–161

Premium-Rollatoren 54–58

R

Rampen 66–69

Ratgeber 158–159

Regencape 50

Rückensystem 51

Rollatoren	54–59
Rollstuhl-Bekleidung	50
Rollstühle	12–37, 126
Rollstuhlnetz	49
Rollstuhlversorgung	15, 44, 45
Rückensystem	51
Rutschbrett	108

S

Sauerstoffkonzentratoren	119
Sauerstoff-Langzeittherapie	118
Sauerstofftherapie	116–121
Saughaltegriff	95
Schlafapnoe-Therapie	118, 119
Schlupfsack	50
Schnabelbecher	80
Schneidehilfe	80
Schwerlastbett	124
Schwerlast-Rollator	124
Seitenpelotten	49
Sensoren und Taster	48
Sitzen und Positionieren	16–17
Sitzkissen	51
Sockenanzieher	78
Sonderversorgung	44–45
Sondersteuerung	48
Spezialrollatoren	57

Sport-Rollstühle	30–31
Stabilisierungsbügel	49
Standard-Rollatoren	55
Standard-Rollstühle	20–21
Stationäre Lifter	100
Steckbecken	79
Steuersysteme	48
Strumpfanzieher	78
Systemrampen	66–69

T

Tastenmodul	48
Tellereinfassung	81
Teller mit Randerhöhung	81
Therapierad	41
Therapietisch	49
Schlupfsack (Thermo)	50
Schlupfsack (Webpelz)	50
Transferhilfen	89, 108
Transfer- und Lagerungshilfen	108–109
Toiletten-Rollstuhl	93
Toilettensitzerhöhungen	92, 125
Toilettenstühle	93, 125
Treppensteighilfe	70–71
Trinkbecher	80
Trinkglas	80

U

Ultraschallvernebler	120
----------------------	-----

Umsetzhilfen	108
Universalgriff	80
Unterarmgehstützen	59

V

Versorgungsablauf	9
-------------------	---

W

Wandhaltegriffe	94–95
Wandklappgriff	94
Wechseldruck-Systeme	112–115
Weichlagerungs-Systeme	109
Wickeldecke	50
Wohnraumrollatoren	57
Wundtherapie	146–147

X

XXL-Produkte	122–127
--------------	---------

Z

Zusammenklappbare Rampe	67
Zusatzantriebe	34–37

Kataloge der Sanitätshäuser mit dem Lächeln



Kinderwelt
Individuelle Hilfsmittel für unsere Kleinen



Gesundheit & Lebensqualität
Hilfsmittel für Körper, Geist und Seele

Ratgeber der Sanitätshäuser mit dem Lächeln



XXL-Versorgung bei Adipositas



Gelenkerkrankung Arthrose



Barrierefreies Reisen



Beinprothetische Versorgung bei Amputationen



Ratgeber Brustversorgung



Volkskrankheit Diabetes

Ratgeber der Sanitätshäuser mit dem Lächeln



Ratgeber Einlagenversorgung



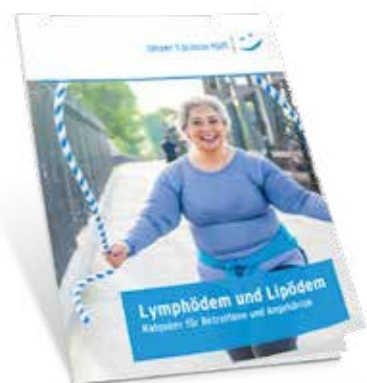
**Inkontinenratgeber
(ableitende Hilfsmittel)**



**Inkontinenratgeber
(aufsaugende Hilfsmittel)**



Ratgeber Venenleiden



Lymphödem und Lipödem



Trinknahrung bei Mangelernährung



Ratgeber Osteoporose



Ratgeber Rückengesundheit



Schlaganfall - Jede Sekunde zählt



**Ratgeber für eine unbeschwerte
Schwangerschaft**



**Wohnumfeldberatung: Pflegen
in den eigenen vier Wänden**



**Wohnumfeldberatung: Sicherheit
in den eigenen vier Wänden**

Das SANITÄTSHAUS AKTUELL MAGAZIN

Für Sie kostenlos in IHREM Sanitätshaus mit dem Lächeln

Einmal pro Quartal wartet im Sanitätshaus mit dem Lächeln, direkt in Ihrer Nähe (siehe: www.sani-aktuell.de/finder), die brandneue Ausgabe des SANITÄTSHAUS AKTUELL MAGAZINS kostenlos zum Mitnehmen auf Sie! Darin erhalten spannende Einblicke in die Arbeit der Orthopädietechnikerinnen und Orthopädietechniker, Pflegekräfte, Logistiker, Informatiker sowie vieler anderer Expertinnen und Experten aus dem Sanitätshaus.

Wir erklären Ihnen, wie eine Prothese hergestellt wird, wie die Hilfsmittel mit den Krankenkassen abgerechnet werden, warum es wichtig ist, dass Ihr Rollator richtig und verkehrssicher eingestellt ist, wann welche Kompression benötigt wird und vieles mehr.

Zu Wort kommen dabei auch Medizinerinnen und Mediziner, Betroffene, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Prominente. Und prominent

ist natürlich auch der ehemalige Hobbythek-Moderator Jean Pütz, der Ihnen in jeder Ausgabe einen exklusiven Do-it-yourself-Tipp präsentiert! Darüber hinaus lesen Sie bei uns regelmäßig Beiträge aus den Bereichen Rechtliches, Fitness, Kulinarisches und Wellness.



Podcast „Rollstuhl, Orthese & Co.“ widmet sich Mobilität und Gesundheit ...

Rollstuhl, Orthese & Co. ist der wohl erste deutschlandweite Podcast über und aus der Sanitätshausbranche. Moderator Sebastian Messerschmidt lädt im Podcastformat der Sanitätshaus Aktuell AG Betroffene, medizinisches Personal sowie die Expertinnen und Experten aus den Sanitätshäusern mit dem Lächeln zu Gesprächen ein.

Mithilfe des zunehmend beliebter werdenden Mediums Podcast werden Einblicke in die Arbeit der Sanitätshausfachleute gewährt und sich für wichtige Themen Zeit genommen, die in anderen Medien meist zu kurz kommen. Und natürlich soll das Format mit den gängigen, schon lange nicht mehr zutreffenden Klischees über Sanitätshäuser aufräumen.

Was macht einen Aktivrollstuhl so hilfreich im Alltag? Warum spielt Sicherheit beim Rollator im Straßenverkehr eine so große Rolle? Wie bekomme ich meine eigenen vier Wände barrierefrei? Was ist der Unterschied zwischen Bandagen und Orthesen? Wo treffen Schwangere auf Rollstuhlbasketballer genauso wie kleine

Kinder auf alte Menschen? Wie gelange ich an mein Hilfsmittel? Warum ist diskrete Beratung wertvoller als die Schnäppchenjagd im Internet? Und was baut eigentlich ein Orthopädietechnik-Mechaniker?



... und vielen weiteren spannenden Themen aus der Sanitätshauswelt

Diese und andere Fragen beantwortet seit 2021 der neue „Gesundheitspodcast mit dem Lächeln“ jeden Monat in einer neuen Folge. Es geht um Behandlungserfolge, Patientenrechte, Auseinandersetzungen mit den Krankenkassen, Wissenschaftserfolge in Prävention und Therapie sowie die rasante Entwicklung bei der Hilfsmittelversorgung. Herauskommen dabei mal spannende, mal ergreifende, mal humorvolle, doch stets einmalige Geschichten.

Alle Folgen von Rollstuhl, Orthese & Co. sind barrierefrei auf jeder Podcastplattform abruf- und abonnierbar. Alle weiteren Informationen zum neuen Gesundheitspodcast sowie den Themen und Terminen der einzelnen Folgen finden Sie unter:

www.sani-aktuell.de/podcast



Unser Service

Individuelle Beratung



Eine individuelle Beratung und Anpassung erfolgt ausschließlich durch unser geschultes Fachpersonal. Auf Wunsch selbstverständlich auch bei Ihnen zu Hause.



reha team-Service



In unseren ruhigen und abgeschlossenen Beratungsräumen erfahren Sie die Beratung und Anpassung, die man für einen individuellen Versorgungsbereich erwarten darf.



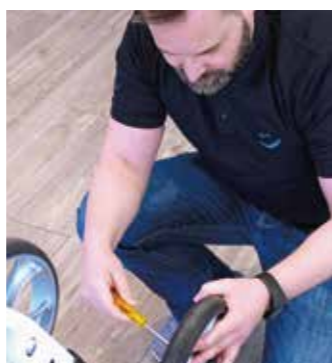
Mobilitätsservice



Wenn eine kundige Hand dringend benötigt wird, stehen Ihnen unsere Service-Teams gerne zur Verfügung. Ebenso können Sie sich auf eine schnelle Ersatzteillieferung verlassen.



Technischer Kundendienst



Eine umfassende Einweisung auf Ihr Produkt ist für uns selbstverständlich. Ebenso steht Ihnen unser geschultes Fachpersonal mit eigener Werkstatt kompetent zur Seite.



Unsere kompetenten Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung



Unser Lächeln hilft – Deutschlandweit!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Ihrem Sanitätshaus mit dem Lächeln bei Ihnen vor Ort:

www.sani-aktuell.de/sanitaetshaus-finden

Unser Lächeln hilft



Bei uns ist Ihr Vertrauen in den richtigen Händen

Subline ich bin immer noch ein Blindtext

**Bestellen Sie einfach telefonisch/per Mail oder
besuchen Sie uns direkt vor Ort.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sanitätshaus Aktuell AG
Auf der Höhe 50
53560 Vettelschoß
Telefon: +49 2645 95 39-0
Telefax: +49 2645 95 39-90
info@sani-aktuell.de

www.sani-aktuell.de